

## Das erste Halbjahr 2004 in Bayern

Michael Knoll<sup>1)</sup> & Elmar Witting<sup>2)</sup>

Im Editorial der ersten Ausgabe der AVIFAUNISTIK IN BAYERN war bereits angekündigt worden, dass in einem der nächsten Hefte bemerkenswerte Beobachtungen präsentiert werden sollten – dieses Versprechen wird hiermit eingelöst. Das Ziel dieses Berichts, der von nun an in jeder Ausgabe der AVIFAUNISTIK IN BAYERN enthalten sein soll, ist es, einen möglichst umfassenden Überblick über das Geschehen in der bayerischen Vogelwelt im jeweils vorangegangenen Halbjahr zu vermitteln. Dabei wird keinerlei Schwerpunkt gesetzt – Seltenheiten von bayern- oder gar deutschlandweiter Bedeutung wird bei der Auswahl der erwähnten Arten ein genauso hoher Stellenwert eingeräumt wie z.B. einem jahreszeitlich ungewöhnlichen Datum, einer besonders großen Ansammlung oder der nicht alltäglichen Überwinterung einer ansonsten häufig vorkommenden Art. Zusätzlich werden die Beobachtungen insbesondere aus bayerischer Sicht kommentiert, um auch ohne Nachblättern in der Literatur eine Einordnung und Beurteilung zu ermöglichen.

Die Halbjahresberichte werden in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK) und dem Bayerischen Avifaunistischen Archiv (BAA) erstellt, weshalb hier in dieser ersten Ausgabe auf beide Einrichtungen, ihre Aufgaben und ihre Abhängigkeit von einer meldewilligen Beobachtergemeinschaft eingegangen werden soll.

### Die Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK)

Zu den Gründen für die Einrichtung dieses Gremiums ist bereits genug gesagt und auch geschrieben worden, weshalb insoweit nur auf den ersten Bericht der BAK über die seltenen Vogelarten in Bayern 1998 (Langenberg 2004) verwiesen sei.

Ein oft zu hörender und häufig zutreffender Vorwurf an die Adresse von Seltenheitenkommissionen bezieht sich darauf, dass es sehr lange dauert, bis der Melder einer Seltenheit über die Entscheidung der Kommission informiert wird. Tatsächlich vergehen zum Teil mehrere Jahre vom Einreichen einer Dokumentation bis zur Mitteilung der Anerkennung oder Ablehnung der Meldung, die meist erst im Rahmen des betreffenden Jahresberichts der jeweiligen Kommission publiziert wird. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass eine Seltenheitenkommission aus zeitlichen und insbesondere auch finanziellen Gründen langfristig nicht jeden Melder persönlich über den Ausgang der Beratungen in seinem speziellen Fall in Kenntnis setzen kann, wie es z.B. die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) Anfang der neunziger Jahre eine Zeit lang durch Versand von Postkarten praktiziert hat.

Um diese für alle Beteiligten höchst unbefriedigende Situation zu verbessern, hat sich die BAK zu einer Mitarbeit an der vorliegenden Rubrik nach folgenden Kriterien entschlossen: In den Halbjahresberichten werden Beobachtungen mel-

<sup>1)</sup> Michael Knoll, Becker-Gundahl-Straße 57, D-81479 München; E-Mail: [michi\\_knoll@gmx.net](mailto:michi_knoll@gmx.net)

<sup>2)</sup> Elmar Witting, Riesenfeldstraße 45, D-80809 München; E-Mail: [elmar.witting@t-online.de](mailto:elmar.witting@t-online.de)

depflichtiger Arten nur dann berücksichtigt, wenn eine entsprechende Dokumentation bei der BAK eingereicht **und** von dieser als ausreichend dokumentiert anerkannt worden ist. Auch wenn dieser Satz restriktiv und abschreckend wirken mag, so beschreibt er doch eine in Deutschland neuartige und beobachterfreundliche Dienstleistung: Erstmals werden auf diesem Wege Seltenheiten-Melder innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums – zwischen der Einreichung einer Dokumentation bei der BAK und der Veröffentlichung im Rahmen dieses Berichts werden fünf bis maximal elf Monate liegen – über die Anerkennung ihrer Beobachtung informiert.

Ein solcher Service setzt natürlich auch die entsprechende Kooperation der Beobachter voraus – wer seine Entdeckungen nicht bis zu einem bestimmten Stichtag (s.u.) an die BAK meldet, kann auch nicht erwarten, dass eine – manchmal langwierige – Beurteilung seiner Meldung bis zur Publikation der nächsten AVIFAUNISTIK IN BAYERN erfolgen wird. Auf den vorliegenden ersten Bericht wurde von der BAK lediglich in einigen bayerischen Mailinglisten hingewiesen; dennoch wurden fast 100 Dokumentationen aus dem Zeitraum 1.1. bis 30.6.2004 rechtzeitig eingereicht, eine Zahl, die nicht annähernd zu erwarten war. Auch die erst vor kurzem auf der Website der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. (OG; [www.og-bayern.de](http://www.og-bayern.de)) zur Verfügung gestellte Möglichkeit, Dokumentationen per E-Mail einzureichen, wurde gut angenommen.

Seitens der BAK kann das vorliegende Projekt einer zeitnahen Veröffentlichung der anerkannten Beobachtungen daher schon jetzt als voller Erfolg verbucht werden, wofür allen Beobachtern ausdrücklich gedankt sei.

### **Das Bayerische Avifaunistische Archiv (BAA)**

Zu Beginn dieses Jahres wurde von der OG ein zentrales digitales Archiv zur Sammlung, Verwaltung und Auswertung avifaunistischer Daten aus ganz Bayern eingerichtet, das in Form einer Datenbank in der Zoologischen Staatssammlung München angesiedelt ist. Da die Existenz dieses Archivs noch nicht allen bayerischen Beobachtern bekannt sein dürfte, soll hier auf die Gründe für seine Einrichtung, seine Arbeitsweise, die mittel- und langfristig damit verbundenen Planungen sowie auf mögliche rechtliche Probleme

im Zusammenhang mit der Auswertung von archivierten Daten u.ä. eingegangen werden.

Die Aufgabe des Archivs liegt darin, eine möglichst vollständige Sammlung sämtlicher – sowohl aktueller als auch historischer – avifaunistischer Daten aus ganz Bayern an einer zentralen Stelle aufzubauen und sie so für Auswertungen zur Verfügung stellen zu können. Mittelfristig soll auf diesem Wege ein kontinuierlich aktualisierter und damit laufend auf dem neuesten Stand befindlicher Überblick über Bayerns Vogelwelt ermöglicht werden, der die Grundlage auch für überregionale avifaunistische Auswertungen darstellt. Auf längere Sicht könnte eine solche Datenbank die Basis für eine überfällige Fortschreibung bzw. Aktualisierung der »Avifauna Bavariae« (Wüst 1981 bzw. 1986) darstellen – immerhin sind seit Erscheinen des zweiten Bandes schon fast 20 Jahre vergangen, und auch der in Kürze erscheinende Brutvogelatlas (Bezzel u.a. in Vorb.) deckt nur einige Aspekte der bayerischen Avifauna ab.

Im Moment (Stand: Oktober 2004) enthält das Archiv bereits weit über 170 000 Datensätze aus ganz Bayern; diese stammen aus den Jahren 1950 bis heute, wobei den Schwerpunkt die Jahre nach 1998 bilden. Bisher sind sowohl Daten aus überregionalen Datensammlungen bzw. Datenbanken (z.B. Ismaninger Speichersee, Chiemsee, Werdenfeller Land), von einzelnen Beobachtern, aber auch Datensätze aus regionalen und überregionalen Mailinglisten (z.B. VogelInfoBayern) in das Archiv eingegangen.

Das BAA arbeitet mit dem von Otto Graf entwickelten Datenbanksystem ODIN (»Ornithologische Daten im Netz«), das am Bodensee bei der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) bereits seinen Einsatz in der Praxis erfolgreich absolviert hat. Derzeit werden umfangreiche Anpassungen an die speziellen Erfordernisse zum überregionalen Einsatz in ganz Bayern vorgenommen, die in Kürze abgeschlossen sein werden.

### **Datennutzung und Datenweitergabe im Rahmen des BAA**

In der jüngeren Vergangenheit hat es bereits Anfragen gegeben, wem im Rahmen der Tätigkeit des BAA die Urheber- und Nutzungsrechte an den im Archiv enthaltenen Daten zustehen. Daher soll an dieser Stelle ausführlich auf diese Problematik eingegangen werden.

Das Urheberrecht an den an das BAA gelieferten Daten besitzt der jeweilige Beobachter. Aus diesem Grund ist der Name dieses Beobachters ein wesentlicher Bestandteil der in das Archiv eingebrachten Datensätze und sollte daher bei jeder Veröffentlichung mit angegeben werden. In diesem Zusammenhang sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Datensätze ohne Nennung der Beobachternamen keinen Eingang in das Archiv finden werden. Dies gilt insbesondere auch für anonyme Datenzusammenstellungen so genannter Ornithologischer Arbeitsgemeinschaften.

Mit der Übergabe der Daten an das Archiv wird der OG als dessen Betreiberin ein entsprechendes Nutzungsrecht eingeräumt, weshalb vor einer Veröffentlichung auch keine Einwilligung der Melder, deren Daten publiziert werden, eingeholt werden muss. Ebenfalls wird der OG mit der Einreichung der Daten die Befugnis erteilt, dieses Nutzungsrecht im Rahmen von auf BAA-Daten basierenden Auswertungen an Autoren weiterzugeben. Dabei sieht sich die OG zunächst selbst in der Pflicht, derartige Auswertungen vorzunehmen oder anzuregen, um diese dann vorzugsweise in den eigenen Publikationsorganen (ORNITHOLOGISCHER ANZEIGER, AVIFAUNISTIK IN BAYERN) veröffentlicht zu können. Damit ist das BAA hauptsächlich als interne Einrichtung und weniger als allgemeine Dienstleistungseinrichtung für jedermann zu verstehen.

Selbstverständlich wird aber auch Privatpersonen die Möglichkeit gegeben, Anfragen nach Datenmaterial für wissenschaftliche Zwecke zu stellen. Da das BAA jedoch nicht als öffentliches Informationszentrum zu verstehen ist, durch solche Anfragen aber ein gewisser Arbeitsaufwand für das BAA entsteht, können nur ausreichend begründete Anfragen bearbeitet werden.

Grundsätzlich wird angestrebt, Datenmaterial nur für überregionale Auswertungen, die ganz Bayern, einen ganzen Regierungsbezirk o.ä. umfassen, herauszugeben. Bei Anfragen im Rahmen von lediglich lokalen, z.B. nur einen See oder ein flächenmäßig kleines Areal betreffenden Auswertungen soll nach Möglichkeit auf die jeweiligen Gebietsbearbeiter als Kontaktadresse für die Anforderung von Datenmaterial verwiesen werden. Diese Ausführungen machen auch deutlich, dass es nicht im Interesse des BAA liegt, zusätzliche, konkurrierende lokale Datensammlungen aufzubauen und parallel zu betreiben oder lokale Auswertungen anzuregen, vorzunehmen oder zu unterstützen. Die Freiheit zur Auswertung in die-

sem Maßstab liegt auch weiterhin eindeutig bei den lokalen Gebietsbearbeitern. Das BAA unterstützt überregionale, am besten bayernweite Auswertungen und soll den dabei anfallenden Arbeitsaufwand dadurch begrenzen, dass das Datenmaterial zentral an einer bekannten Stelle vorliegt und unzählige Anfragen bei nur mühsam zu eruiierenden Einzelstellen nicht mehr nötig sind.

## Aufruf zur Mitarbeit

Aus den genannten Gründen bitten wir daher alle Beobachter, ihre Daten möglichst regelmäßig, vollständig und zeitnah an das BAA weiterzuleiten. Grundsätzlich wird darum gebeten, Daten nach Möglichkeit unter Verwendung einer vorgegebenen Excel-Tabelle per E-Mail-Attachment an die Adresse **BAA@og-bayern.de** zu senden. Eine solche Tabelle wird in Kürze auf der Website der OG unter [www.og-bayern.de](http://www.og-bayern.de) zum Download bereitgestellt werden. Sollten Sie nicht über einen Internet-Anschluss verfügen, wenden Sie sich bitte an das Archiv, damit die Tabelle per Post auf einem Datenträger zugesandt werden kann. Nicht digitalisierte Zusammenstellungen von Datensätzen dürften in der heutigen Zeit zwar kaum mehr zu erwarten sein, werden aber bei akzeptablem Umfang selbstverständlich dennoch berücksichtigt. Sie sind bitte an die folgende Adresse zu schicken: **Bayerisches Avifaunistisches Archiv (BAA), Elmar Witting, c/o Zoologische Staatssammlung, Münchhausenstraße 21, D-81247 München.**

Dokumentationen von Beobachtungen »meldepflichtiger« Arten gemäß der aktuellen Meldeliste (Bayerische Avifaunistische Kommission 2002; auch im Internet unter [www.og-bayern.de](http://www.og-bayern.de)) sind dagegen wie gehabt bei der BAK einzureichen. Die entsprechend ausgefüllten Meldebögen sind wahlweise per Post oder E-Mail an die Koordinationsstelle der BAK zu übersenden, Belege dagegen immer im Original per Post an: **Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK), Michael Knoll, Becker-Gundahl-Straße 57, D-81479 München; E-Mail: BAK@og-bayern.de.**

Zur Vermeidung möglicher Missverständnisse wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das BAA eine zentrale Sammlung **aller** avifaunistischen Daten in Bayern anstrebt – keinesfalls sollen nur Seltenheiten oder Besonderheiten erfasst

werden! Die Bearbeitung der Meldungen, die zu dokumentierende Arten betreffen, ist alleinige Aufgabe der BAK (bzw. der DSK). Erst nach Anerkennung durch diese finden solche zu dokumentierenden Beobachtungen Eingang in das Archiv. Dass BAK und BAA hier eng kooperieren, bedarf wohl keiner ausdrücklichen Erwähnung.

Aus drucktechnischen Gründen wird darum gebeten, Beobachtungen bzw. Dokumentationen aus dem ersten Halbjahr jeweils bis spätestens zum **31. August**, aus dem zweiten Halbjahr bis spätestens zum **28. Februar** des folgenden Jahres bei dem zuständigen Gremium einzureichen. Anderenfalls kann eine Berücksichtigung in der vorliegenden Rubrik nicht gewährleistet werden.

Da die Berichte durch die Veröffentlichung von Fotos zusätzlich an Farbe gewinnen sollen, wird außerdem um das Übersenden interessanter, bemerkenswerter oder auch einfach schöner Fotos gebeten. Einzige Bedingungen: Die Fotos müssen aus dem entsprechenden Zeitraum des jeweiligen Berichtes und selbstverständlich aus Bayern stammen. Die Aufnahmen sollten dabei in Form von Dias eingereicht werden, digitale Aufnahmen sind bei ausreichender Qualität (bitte in maximaler Auflösung auf CD-ROM einreichen) ebenfalls willkommen. Für den jeweiligen Einsendeschluss gelten gleichfalls die oben genannten Daten. Außerdem soll die Zusendung aller Fotos – unabhängig von der abgebildeten Vogelart – generell an die Koordinationsstelle der **BAK** erfolgen (Adresse s.o.). Bildautoren erhalten selbstverständlich jeweils ein Belegfoto.

## Das erste Halbjahr 2004 in Bayern

Die im folgenden Bericht enthaltenen Beobachtungen, die nach der Meldeliste der BAK (Bayerische Avifaunistische Kommission 2002 bzw. [www.og-bayern.de](http://www.og-bayern.de)) zu dokumentieren sind, sind mit einem \* gekennzeichnet. Sie haben wie bereits erwähnt nur dann Eingang in diesen Bericht gefunden, wenn Dokumentationen bereits eingereicht und von der BAK anerkannt worden sind. Diese Daten dürfen ebenso wie die nicht gekennzeichneten Beobachtungen weiter verwertet und zitiert werden. Meldungen von Arten, die in den Zuständigkeitsbereich der DSK (Deutsche Seltenheitenkommission 2001) fallen und von dieser noch zu entscheiden sind, wurden nur in den Fällen berücksichtigt, in denen Dokumentatio-

nen bereits bei der BAK eingereicht worden sind; sie sind im Folgenden mit einem (S) gekennzeichnet und **nicht** zitierfähig. In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, Dokumentationen für noch nicht gemeldete Beobachtungen unbedingt nachzureichen, damit diese Daten im Rahmen der Seltenheitenberichte der DSK bzw. der BAK für das Jahr 2004 Berücksichtigung finden können.

Die Arten werden in systematischer Reihenfolge behandelt, wobei sich die Systematik sowie die deutsche und wissenschaftliche Schreibweise nach Barthel & Helbig (in Vorb.) richten.

## Dank

Der Dank der Autoren – auch im Namen des BAA und der BAK – gilt selbstverständlich in erster Linie den vielen Beobachtern, die durch rechtzeitige Meldung ihrer Daten aus dem ersten Halbjahr 2004 diesen Bericht ermöglicht haben. Aus Platzgründen seien hier stellvertretend Günter Hauska, Kirsten Krätzel, Johannes Strehlow und Stefan Werner genannt, die auf diverse Anfragen der Autoren hin freundlicherweise noch weitere Daten und hilfreiche Zusatzinformationen geliefert haben.

Besonders sei denjenigen Entdeckern von Seltenheiten gedankt, die nachvollziehbare Dokumentationen rechtzeitig an die BAK übermittelt haben und es uns dadurch ermöglicht haben, eine Vielzahl der in den ersten sechs Monaten in Bayern festgestellten Raritäten in den Bericht aufzunehmen.

Ebenso danken wir Michael Bäumler, Hans-Joachim Fünfstück, Rainer Jahn, Kirsten Krätzel, Karl-Heinz Pöllet, Markus Römhild und Stefan Tewinkel für die Überlassung zahlreicher schöner Fotos aus dem Berichtszeitraum, sowie Jörg Langenberg für die kritische Durchsicht des Artikels und für Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge.

## Abkürzungen

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

ad.	= adult, voll ausgefärbter Altvogel
BAA	= Bayerisches Avifaunistisches Archiv
BAK	= Bayerische Avifaunistische Kommission
DSK	= Deutsche Seltenheitenkommission
Ind.	= Individuum/ Individuen
KJ	= Kalenderjahr, z.B. 1. KJ, 2. KJ
M	= Männchen
OG	= Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V.
PK	= Prachtkleid
W	= Weibchen
*	= von der BAK anerkannter, zitierfähiger Nachweis

= noch von der DSK zu bearbeitende und folglich nicht zitierfähige Meldung

Die Abkürzungen der Landkreise entsprechen den aktuellen offiziellen Kraftfahrzeug-Kennzeichen.

## Entenvögel

Lediglich von drei Orten wurden **Singschwäne** *Cygnus cygnus* gemeldet: Zwei der vier seit Dezember 2003 am Echinger Stausee LA rastenden Vögel konnten am 1.1. zuletzt beobachtet werden (Christian Brummer) und schafften es gerade noch so in diesen Bericht, die anderen beiden blieben jedoch auch nur einen Tag länger (Christian Wagner); zwei Altvögel hielten sich vom 17.1.-13.3. am Chiemsee überwiegend in der Hirschauer Bucht TS auf (Michael Lohmann, Jörg Langenberg, Manfred Weinfurter u.a.). Völlig aus dem Rahmen fällt dagegen ein Trupp von ca. 80 Vögeln, der am 14.3. Langenaltheim WUG überflog (E. Kraft) und ein neues Maximum für Bayern darstellt – knapp doppelt so groß wie die bisherige Höchstzahl von 40-45 Ind. (Wüst 1981, Bezzel 1994). Größere Ansammlungen von **Kanadagänsen** *Branta [canadensis] canadensis* wurden insbesondere im Rahmen der monatlichen Wasservogelzählungen am Ammersee LL mit 52 am 17.1., 40 am 14.2., 33 am 13.3., 21 am 17.4., 23 am 13.5. und 29 am 15.6. ermittelt (Johannes Strehlow, Susanne Hoffmann, Josef Willy u.a.); in anderen Gebieten waren Trupps wie die 57 Ind. am 19.1. am Förmitzspeicher HO (Ralf Bayer) oder 75 am 25.1. im Kreis LIF (Michael Bäumler) die Ausnahme. Maximal 116 **Saatgänse** *Anser [fabalis] fabalis* sammelten sich am 11.1. im Rötelseeweihergebiet CHA (Peter Zach). Seit Jahrzehnten stellt der Ismaninger Speichersee M/ED/EBE einschließlich der umliegenden Acker- und Wiesenflächen eines der wenigen nahezu jährlich dauerhaft besetzten Überwinterungsgebiete der **Blässgans** *Anser [erythropus] albifrons* dar (Wüst 1981); meist sind es jedoch weniger als die im Winter 2003/2004 gezählten 30 Ind. am 31.1. (Mark Piazza) oder 34 am 6.2. (Elmar Witting, Michael Stöver, Michael Knoll). Noch mehr, nämlich 42 am 15.2. und 36 am 16.2. waren allerdings im Rötelseeweihergebiet CHA (jeweils Peter Zach), wo zwischen dem 7.2. und 10.4. auch ein bis zwei **Nilgänse** *Alopochen aegyptiaca* anzutreffen waren; eine weitere hielt sich mindestens vom 26.4.-15.5. am Mohrhofweiher ERH auf (Michael Knoll, Werner Nezadal). Die größten Ansammlungen von **Rostgänsen** *Tadorna [ferruginea] ferruginea* gab es in Donaunähe: Am 18.1. waren 21 am Allmer Wei-

her R (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz), am 14.2. 17 auf der Donau bei Tegernheim R (Norbert Pils) – vielleicht ein Teil des Trupps vom Allmer Weiher – und am 23.5. sechs auf dem Segloher Weiher DON (Norbert Estner). Die Zeiten, in denen das Maximum der **Brandgans** *Tadorna tadorna* in Bayern bei zwölf (Wüst 1981) bzw. 18 Ind. (Bezzel 1994) lag, sind längst vorbei, wenn auch die genaue Herkunft der Vögel unklar ist; größere Trupps werden insbesondere nach dem Ende der Brutzeit sowie im Winterhalbjahr regelmäßig festgestellt, so auch im Berichtszeitraum, als sich am 19.1. 19 im Ismaninger Speichersee-Westbecken M (Christian Wagner, Annelie Braune) aufhielten, am 22.2. gleich 43 am Eringer Innstausee PAN (Stefan Tewinkel), sowie am 7.3. dort sogar etwa 50 (Joachim Borsutzki, Franz Segieth u.a.); gegen Ende des ersten Halbjahres waren am 15.5. am Ammersee-Südende LL fünf (Christian Haass, Michael Knoll) und noch am 28.6. am Echinger Stausee LA zwölf Ind. (Christian Brummer).

Einzelne prächtige männliche **Mandarinenten** *Aix galericulata* segelten vom 3.-24.1. auf der Wörnitz bei Harburg DON (Norbert Estner), am 27.3. auf dem Westbecken des Ismaninger Speichersees M (Mark Piazza) und auf dem Chiemsee bei Prien-Harras RO/TS (Michael Lohmann); der einzige Brutnachweis\* dieses ostasiatischen Neubürgers stammt vom Ismaninger Speichersee M, wo am 1.6. ein W mit dem anscheinend letzten übrig gebliebenen, höchstens eine Woche alten Küken fotografiert werden konnte (Michael Obermeier; Christian Wagner, briefl. Mitt.). Eine **Knäkelente** *Anas querquedula* am 15.2. am Ammersee LL (Wolfgang Bechtel) konnte es offenbar kaum erwarten, nach Bayern zurückzukommen (bisher frühestes bayerisches Datum 10.2., Bezzel 1994). Am 11.6. konnte der erste Brutnachweis der **Kolbenente** *Netta rufina* für das Rötelseeweihergebiet CHA erbracht werden, als ein W mit zwei Küken gesehen wurde, über deren weiteres Schicksal jedoch leider nichts bekannt ist (Peter Zach, Alfons Fischer). Von der in Bayern inzwischen nur noch relativ selten auftretenden **Moorente** *Aythya nyroca* wurde jeweils ein M am 17.1. im Neuen Hafen in Würzburg WÜ (Rainer Jahn) und am 3.4. am Ammersee-Südende WM (Ulrich Pittius, Christian Haass, Richard Zwintz) beobachtet. Die seit November 2000 im Raum Schweinfurt/Kitzingen überwinternde männliche **Ring-schnabelente**<sup>6)</sup> *Aythya collaris* kehrte auch im Winter 2003/2004 zurück; da sie ständig zwischen diversen Seen, Teichen oder dem Main hin

und her wechselte, gelangen im Berichtszeitraum in Anbetracht der langen Verweildauer von fast vier Monaten überraschend wenige Beobachtungen: Am 1.1. in der Dettelbacher Kiesgrube KT (Rainer Jahn, Stefan Tewinkel, Brigitte Andrew u.a.), am 15.3. in der Hörblacher Kiesgrube KT und am 21.3. an den Fischteichen Zeilitzheim KT (jeweils Matthias von Bechtolsheim), und zuletzt am 29.4. auf dem Altsee bei Mönchstockheim SW (Horst Schödel). Trotz des deutschlandweit schwachen Auftretens der **Bergente** *Aythya marila* im Binnenland (Barthel 2004a) gab es mit 30-35 Ind. am 26.1. sowie 31 Ind. am 23.2. auf dem Großen Brombachsee WUG (Markus Römhild) zwei der größten bisher in Bayern festgestellten Ansammlungen und zugleich neue Maxima für Nordbayern (Wüst 1981). Die recht niedrige Höchstzahl der **Eiderente** *Somateria [mollissima] mollissima* im Berichtszeitraum stammt vom Starnberger See STA, wo am 14.2. zwei M und ein W gezählt wurden (Michael Knoll); am Chiemsee TS wurde das seit längerem ganzjährig anwesende ad. M auch im Berichtszeitraum mehrmals gemeldet (Jörg Langenberg, Michael Knoll u.a.). Die Beobachtungen von einem M am 29.4. (Richard Zwintz) sowie von einem weiteren Vogel am 15.6. am Ammersee LL (Johannes Strehlow lassen wie schon in den Jahren 2001, 2002 (Strehlow 2004) und 2003 (Johannes Strehlow, briefl. Mitt.) eine erneute Übersommerung vermuten. Möglicherweise überwinterte **Samtenten** *Melanitta [fusca] fusca* wurden am Brombachsee WUG bis zum 24.2. festgestellt, sechs am 4.1. und maximal jeweils elf am 6.1. und 26.1. (Markus Römhild, Norbert Estner, Werner Nezadal); Überwinterungen sind aus Nordbayern bisher noch nicht belegt (Wüst 1981). Weitere interessante Nachweise betreffen vier Ind. vom 1.-11.1. in der Herrschinger Bucht am Ammersee LL (Burkhard Quinger, Wolfgang Bechtel), zwei am 6.1. auf dem Ingolstädter Donaustausee IN (Norbert Model), drei am 16.1. vor dem Kleinen Seehaus auf dem Starnberger See STA (Ingo Weiß), eine vom 18.1.-1.2. auf dem Allmer Weiher R (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz) sowie vier bis acht Ind. vom 14.2.-26.3. vor Seeshaupt am Starnberger See STA (Franziska & Andreas Lange, Michael Knoll, Ingo Weiß). In einigen Fällen gelang eine Altersbestimmung, wobei es sich bei der überwiegenden Zahl wohl um vorjährige Vögel handelte. Es wäre interessant, Genaueres über Alter und Geschlecht dieser Wintergäste zu erfahren (Wüst 1981).

Ansammlungen von **Zwergsägern** *Mergellus albellus* im zweistelligen Bereich wurden lediglich von der Donau an nordwärts gemeldet: Elf M und zehn W tauchten am 4.2. in der Donau bei Aholfing SR auf und ab (Jürgen Wagner), drei M und 15 W waren am 17.2. (Werner Nezadal) bzw. vier M und 15 W am 23.2. (Markus Römhild) auf den Brombachseen WUG. Die letzten beiden **Mittelsäger** *Mergus serrator* des Berichtszeitraums betrafen einen am 17.4. am Ammersee LL (Susanne Hoffmann, Wolfgang Bechtel u.a.) sowie ein M noch am 10.5. am Chiemsee vor Chieming TS (Michael Knoll).

### Hühnervögel

Einen neuen bayerischen Höhenrekord stellte eine **Wachtel** *Coturnix [coturnix] coturnix* auf, die am 20.5. am Haldenwanger Kopf OA auf etwa 2000 m ü. NN gerade noch auf bayerischem Staatsgebiet aufflog, bevor sie nach Österreich entschwand (Steffen Gerntholtz, Michael Knoll); die bisher höchstgelegene Feststellung lag bei 1180 m ü. NN (Wüst 1981).

### Lappen- und Seetaucher

Beim **Rothalstaucher** *Podiceps grisegena* stammen die meisten Nachweise vom Ammersee LL, wo im Rahmen der monatlichen Wasservogelzählungen bis zum 21.4. maximal zehn am 17.1. bzw. neun am 14.2. erfasst wurden (Susanne Hoffmann, Wolfgang Bechtel, Markus Faas u.a.); daneben gab es am Starnberger See STA zwei am 4.3. (Ingo Weiß) und fünf am 14.2. (Michael Knoll) sowie einzelne am Chiemsee TS vom 4.-6.1. (Wolfgang Bindl, Manfred Weinfurter) und am Walchensee TÖL am 20.2. (Ingo Weiß). Die spätesten Beobachtungen stammen aus Nordbayern, beide vom Kleinen Bischofsweiher WUG, wo am 11.5. (Thomas Wunder, Markus Römhild) sowie am 23.5. (Günter Heid) je einer im PK zu sehen war. Auf dem Starnberger See STA konnte ein **Ohrentaucher** *Podiceps auritus* lediglich am 16.1. vor Possenhofen gesehen werden (Ingo Weiß), während ein Vogel am Süden des Ammersees LL vom 17.1.-23.4. ins PK mauserte (Stefan Tewinkel, Richard Zwintz, Dorothea Stix u.a.); zwei gab es am 7.2. auf dem Ostbecken des Ismaninger Speichersees ED/EBE (Klaus & Max Rinke); ein zweiter Vogel am Ammersee vor der Herrschinger Bucht LL war am 9.3. prächtig gefärbt (Raimund Barth); am 15.3. tauchten auf dem Kochelsee TÖL gleich zwei Ind. auf (Hans-Joachim



**Abb 1:** Gelbschnabeltaucher *Gavia [immer] adamsii* im 2. KJ, Rothsee, Kreis Roth, April 2004. Anhand des auffallenden hellen Schuppenmusters auf der Oberseite sowie der sehr hellen Kopf- und Halsregion mit dem deutlich hervorstechenden dunklen Auge ist dieser Vogel leicht als vorjährig zu bestimmen. Beide »großen« Seetaucherarten mausern später als Pracht- und Sterntaucher, junge Gelbschnabeltaucher frühestens ab Februar des 2. KJ (Barthel & Mullarney 1988), und können daher wie dieser auf dem Rothsee noch im April ein vollständiges Jugendkleid zeigen. – *Yellow-billed Diver, 2nd calendar-year.* – Foto: Karl-Heinz Pöillet.

Fünfstück). Am 17.4. wurde bei der Wasservogelzählung ein Ohrentaucher am Chiemsee TS entdeckt (Michael Lohmann u.a.), vielleicht derselbe, der sich noch am 10. und 11.5. vor Seebruck TS zeigte, dann allerdings im PK (Michael Lohmann, Michael Knoll); das Maximum des Berichtszeitraums kommt aber vom Hopfensee bei Füssen OAL mit drei prächtigen Tauchern am 20.4. (Alexander Stöhr). Die Frage, ob die zwei Ind. im PK, die noch am 14. und 21.6. am Ismaninger Speichersee M/ED/EBE beobachtet wurden (jeweils Helmut Rennau), auch dort übersommerten, wird vielleicht im Bericht über das zweite Halbjahr 2004 in Bayern beantwortet werden können; bereits im Vorjahr hatte ein Ohrentaucher im Donauried DLG/GZ übersommert (Tobias Epple, briefl. Mitt.).

Maximal zwölf **Sterntaucher** *Gavia stellata* konnten am 17.4. am Ammersee LL gezählt werden (Christian Haass, Wolfgang Bechtel u.a.). Einige Vögel hielten es bis in den Mai hinein in Bayern aus; so konnten am Ammersee-Südende LL am 2.5. immerhin acht Ind. festgestellt wer-

den (Christian Haass), am 14.5. waren es dort noch zwei (Michael Knoll). Am 15.5. wurde ein weiterer Vogel auf dem Förmitzspeicher HO gesehen (Ralf Bayer), der späteste zeigte sich aber am 26.5. auf dem Chiemsee vor dem Lachsgang TS (Görge Hohlt, Michael Lohmann). Auch vom **Prachtaucher** *Gavia [arctica] arctica* gab es zahlreiche Mai-Beobachtungen: Die letzten betrafen fünf vorjährige am 10.5. auf dem Chiemsee vor Chieming TS (Jörg Langenberg, Michael Knoll), sieben ebenfalls vorjährige am 11.5. auf dem Brombachsee WUG (Markus Römhild) – ein neues Frühjahrsmaximum für Nordbayern – sowie am Chiemsee bei Gollenshausen TS am 14.5. zwei vorjährige (Jörg Langenberg) und ebenfalls am 14.5. einer am Ammersee-Südende LL (Michael Knoll), wo am nächsten Tag drei anwesend waren (Hans-Martin Busch). Sämtliche Rekorde wurden von den beiden im Winterhalbjahr festgestellten **Eistauchern**<sup>(S)</sup> *Gavia [immer] immer* gebrochen: Ein Jungvogel überwinterte am Ammersee LL vom 15.11.2003 bis zum 21.4. (Richard Zwintz, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow u.a.)

und ist mit 159 Tagen nun der bisher am längsten in Bayern verweilende Eistaucher. Das zweite Ind., ein Vogel im 2. KJ, hielt sich vom 14.2. bis zum 18.5. am Chiemsee TS auf (Jörg Langenberg, Michael Lohmann, Johanna Rathgeber-Knan u.a.) und sorgte so für das erste bayerische Mai-Datum dieser Art. Wer zu den unglücklichen Beobachtern gehörte, die den »longstayer« vom Lech Anfang 2003 verpasst hatten, durfte sich freuen, dass in diesem Winter erneut ein vorjähriger **Gelbschnabeltaucher**<sup>(S)</sup> *Gavia [immer] adamsii* für längere Zeit in Bayern Station machte: Vom 7.-19.3. ließ sich dieser (manchmal Seite an Seite mit dem bereits erwähnten Eistaucher) am Ammersee meist vor der Herrschinger Bucht LL von vielen, zum Teil von weither angereisten Beobachtern bewundern (Raimund Barth, Kim & Christian Teltscher, Hans-Martin Busch u.a.). Doch damit nicht genug folgte wenige Wochen später gleich der nächste Nachweis, als am 16.4. ein weiterer Vogel, ebenfalls im 2. KJ, am Rothsee RH einen allerdings nur kurzen Zwischenstopp einlegte (Karl-Heinz Pöllet, Markus Römhild, Lothar Schmid u.a.).

### Ibisse, Reiher und Störche

Ein **Löffler**\* *Platalea leucorodia* im PK am 22.5. an der Donau bei Aholting SR (Michael Knoll, Steffen Gerntholtz, Robert Selch u.a.) war leider unberingt, so dass eine Bestätigung seiner vermutlich südlichen oder östlichen Herkunft offen bleiben muss (Langenberg 2004).

Auf überwinternde **Rohrdommeln** *Botaurus [stellaris] stellaris* deuten die Beobachtungen von ein bis zwei Ind. vom 20.1.-14.3. in der Fischener Bucht am Ammersee-Südende WM/LL (Ingo Weiß, Johanna Rathgeber-Knan, Hans-Martin Busch u.a.), von zwei bis zum 23.1. und einer einzelnen bis zum 15.3. am Kochelsee TÖL (Thomas Guggemoos, Martin Thoma, Hans-Joachim Fünfstück u.a.) sowie von zwei vom 2.2.-3.3., davon eine noch bis zum 16.3., am Maisinger See STA (Raimund Barth) hin; weitere in Bayern mittlerweile regelmäßig nachgewiesene Überwinterungen (Bezzel 1994) sind ebenfalls denkbar bei Einzelvögeln am Main bei Schwarzach KT am 15.2., der einzigen nordbayerischen Winterfeststellung (Rainer Jahn, Alexander Wöber), bzw. am Echinger Stausee LA ebenfalls am 15.2. (Erich Schraml), könnten aber auch schon die ersten Frühjahrsankömmlinge betreffen. Am 6.3. war eine im Rötelseeweihergebiet CHA, Bruthinwei-

se gab es dort 2004 jedoch nicht (Peter Zach); auch die Rufe eines M vom 11.-17.6. am Mohrhofweiher ERH (Ralf Bayer, Günter & Herbert Bachmeier) erklangen leider zu spät, um noch einen Brutversuch vermuten zu lassen. Einzelne **Zwergdommeln** *Ixobrychus [minutus] minutus* wurden am 2.5. am Altmühlsee WUG gehört (erst der vierte Nachweis für dieses Gebiet; Markus Römhild), ab dem 22.5. am Mohrhofweiher ERH (Ralf Bayer), am 30.5. sowie vom 26.-27.6. am Unteren Inn bei Aufhausen PA (Franz Segieth) sowie am 27.6. am Echinger Stausee LA (Christian Brummer); zumindest vom Mohrhof und vom Unteren Inn sind aus den letzten Jahren Bruten dieser in Bayern stark zurückgegangenen Art bekannt. Zehn Heimzugsbeobachtungen mit 14 überwiegend ad. Ind. gab es vom **Nachtreiher** *Nycticorax [nycticorax] nycticorax*, fünf davon vom Ammersee LL/WM: ein Altvogel am 18.4. (Ernst Ott), danach jeweils am Südende WM ein weiterer ad. am 1.5. (Johanna Rathgeber-Knan, Jörg Langenberg, Michael Knoll), ein ad. und ein vorjähriger am 22.5. (Christian Haass), ein nicht altersbestimmter Vogel am 23.5. (Wolfgang Bechtel) sowie ein vorjähriger am 31.5. (Peter Schenkl); im Rötelseeweihergebiet CHA wurden ausschließlich vorjährige festgestellt: zwei am 10.5., einer am 14.5. und wieder zwei am 1.6. (jeweils Peter Zach). Die beiden übrigen Frühjahrszugfeststellungen betreffen zwei am 29.4. am Altmühlsee WUG (Roland Netz) sowie einen am 13.6. am Baggersee Eggen OA (Petra Rittmann), jeweils Altvögel. Bruten\* wurden lediglich vom Sarchinger Weiher R gemeldet, wo ab 20.5. etwa 25 ad. Nachtreiher und mindestens zwölf besetzte Nester gezählt werden konnten (Günter Hauska, Steffen Gerntholtz, Michael Knoll); dies entspricht in etwa den Vorjahreszahlen an dieser Neuansiedlung, die wohl erst im vergangenen Frühjahr infolge eines Umzugs der ehemaligen Kolonie aus Donaustauf R (ca. 4,5 km entfernt) entstanden ist (Günter Hauska, briefl. Mitt.). Am 22.5. nahm darüber hinaus ein vorjähriger Vogel in der Kolonie Anschauungsunterricht (Steffen Gerntholtz, Michael Knoll). Die nach wie vor ungebremszte Zunahme des **Silberreihers** *Casmerodius albus* setzte sich auch im Winterhalbjahr 2003/2004 fort, weshalb hier nur die jeweiligen zweistelligen Gebietsmaxima genannt seien: 30 standen am 22.1. an der Donau bei Aholting SR (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz), 44 am 6.2. am Westbecken des Ismaninger Speichersees M (Elmar Witting, Michael Stöver), 27 am 7.2. in der Fischener Bucht

am Ammersee-Südende LL/WM (Norbert Pils u.a.), 30 am 17.2. im Rötelseeweihergebiet CHA (Peter Zach, Jutta Vogl), 32 am 22.2. an der Salzmündung AÖ/PAN (Franz Segieth), 26 am 7.3. am Eringer Innstausee PAN (Franz Segieth), 17 am 13.3. bei Heidenfeld SW (Rainer Jahn), und 21 am 5.4. am Bertoldsheimer Stausee ND (Lydia Anderle). Einer am 5.6. am Ammersee-Südende WM (Wolfgang Bechtel) sowie sechs am 26.6. an der Donau bei Aholfing SR (Jürgen Wagner) stellen zwei der bei uns dagegen selteneren Brutzeitbeobachtungen dar (Langenberg 2004); wir warten daher immer noch sehnsüchtig auf den ersten deutschen Brutnachweis\* für diese Art. Im Gegensatz zum übrigen Bundesgebiet (Barthel 2004c) waren **Purpureiher** *Ardea purpurea* mit vierzehn über fast ganz Bayern verteilten Feststellungen sehr gut vertreten: Einer fischte am 16.4. am Illerstausee Kardorf MN (Wolfgang Einsiedler), am selben Tag auch ein Altvogel am Ammersee-Südende WM (Burkhard Quinger, Raimund Barth, Christian Niederbichler u.a.), am 29.4. flog ein ad. über die Hirschauer Bucht am Chiemsee TS (Jörg Langenberg) und erneut ließ sich einer am Ammersee-Südende WM vom 29.4.-1.5. blicken (Raimund Barth, Christian Niederbichler, Hans-Martin Busch u.a.); am 2.5. war ein ad. am Echinger Stausee LA (Erich Schraml, Klaus Burbach) sowie ein weiterer Vogel am Westbecken des Ismaninger Speichersees M (Mark Piazzi u.a.), und am 9.5. ein vorjähriger am Chiemsee bei Sebruck TS (Jörg Langenberg); je ein ad. konnte am 15.5. am Mohrhofweiher ERH (Kirsten Krätzel, Markus Römhild) sowie am 22.5. an der Donau bei Gmünd R (Steffen Gertholtz, Michael Knoll) beobachtet werden; dagegen erst im 2. KJ waren je einer am 22.5. im Rötelseeweihergebiet CHA (Peter Zach), am 23.5. am Rottachspeicher OA (Petra Rittmann) und vom 29.-30.5. am Großen Nassangerweiher bei Trieb LIF, am zweiten Tag zusammen mit einem weiteren vorjährigen (jeweils Bernd Flieger); zuletzt stand ein Altvogel am 29.6. bei Gremsdorf ERH (L. Möhring). Ein wie im übrigen Bundesgebiet (Barthel 2004c) sehr starkes Frühjahrsauftreten zeigte der **Seidenreiher** *Egretta [garzetta] garzetta* auch in Bayern, der jedoch mit zwei Ausnahmen aus überwiegend südlich der Donau liegenden Gebieten gemeldet wurde: Am Ammersee-Südende WM/LL verweilte ein vorjähriger vom 1.5. bis mindestens zum Ende des Berichtszeitraums (Johanna Rath-

geber-Knan, Jörg Langenberg, Michael Knoll u.a.), dem vom 20.-23.5. drei (Raimund Barth, Christian Haass) sowie am 5.6. ein weiterer Vogel (Wolfgang Bechtel) Gesellschaft leisteten; einzelne wateten im Eringer Innstausee PAN am 15.5. (Michael Lohmann, Görg Hohlt) sowie am 16.5. in der Donau bei Aholfing SR (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz), dort vom 6.-26.6. dann drei bis sechs Ind. (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz, Jürgen Wagner u.a.); am Chiemsee wurden vom 17.-25.5. ein bis zwei überwiegend im Bereich der Achenmündung TS beobachtet, aber auch in den Kendlmühlfilzen TS sowie an der Tiroler Ache bei Osterbuchberg TS (jeweils Michael Lohmann, Manfred Weinfurter u.a.), und am 26.5. war einer im Bereich der Isarmündung bei Deggendorf DEG (Christoph Moning). Die nordbayerischen Feststellungen gelangen im NSG Garstadt SW, wo vom 21.-24.5. zwei Altvögel standen, von denen einer noch bis zum 25.5. blieb (Horst & Martha Schödel, Herbert Laubender), sowie im Rötelseeweihergebiet CHA mit zwei vorjährigen am 31.5. (Peter Zach) und einem ebenfalls vorjährigen am 8.6. (Peter Zach, Alois Stelzl).

Von den zahlreich gemeldeten **Schwarzstörchen** *Ciconia nigra* stammen die meisten Nachweise von verschiedenen Orten im Kreis TS mit jeweils ein bis zwei Vögeln zwischen 13.4. und 1.6. (Michael Lohmann u.a.) sowie aus der Region um den Ammersee LL/WM/STA/FFB mit sechs Beobachtungen (vier im März/April bzw. je eine im Mai und Juni). Ein **Weißstorch** *Ciconia [ciconia] ciconia* am 2.1. in den Regnitzwiesen ERH (Werner Nezdal) fiel etwas aus dem zeitlichen Rahmen; die größten Ansammlungen gab es im Frühjahr dann am Chiemsee, wo vom 8.-27.6. ständig sechs bis acht Ind. zumeist in der Schönegart TS, einer landwirtschaftlich genutzten Fläche südlich des Sees, zu sehen waren (Michael Lohmann, Josef Stephl); den Ammersee LL/WM überflogen am 28.4. fünf bis sieben Vögel (Elfriede & Richard Zwintz), neun standen am 14.5. in den Raistingener Wiesen WM und sechs kreisten am 15.5. südlich von Pähl WM (jeweils Michael Knoll). Da Bruten im südlichen Oberbayern in unmittelbarer Alpennähe nur sehr selten stattfinden (Wüst 1981), sind ein abgebrochener Brutversuch am Chiemsee in Grabenstätt TS (Michael Lohmann u.a.) sowie eine mit drei Jungvögeln erfolgreiche Brut im Kochelseemoos TÖL/GAP (Ingo Weiß) erwähnenswert.



**Abb. 2:** Immaturer Schreiadler *Aquila [clanga] pomarina*, bei Pferdsfeld, Kreis Lichtenfels, Juni 2004. Der Vogel übersommerte innerhalb eines relativ überschaubaren, überwiegend landwirtschaftlich genutzten Gebiets und zeigte sich v.a. zu Anfang seines Aufenthaltes als nicht sehr scheu, wie dieses Foto beweist. – *Immature Lesser Spotted Eagle*. – Foto: Michael Bäumler.

## Greifvögel und Falken

Ein am 12.3. im Oytal bei Oberstdorf OA fotografierter **Bartgeier\*** *Gypaetus barbatus* (Sascha Ziehe) konnte dank seiner Flügelmarkierungen durch gebleichte Schwingen namentlich identifiziert werden: Es handelte sich um »Thuri«, ein am 7.6.2003 im Alter von drei Monaten im Rahmen des Bartgeier-Wiederansiedlungsprojektes im Engadin (Kanton Graubünden, östliche Schweiz) ausgesetztes W, das seitdem im Dreiländereck Schweiz (Graubünden, Glarus), Österreich (Vorarlberg) und eben einmal in Bayern festgestellt werden konnte (IBM 2004). Nach dem kompletten Ausfall im Vorjahr gelang in diesem Frühjahr wieder die Beobachtung eines **Schlangennadlers**<sup>(8)</sup> *Circaetus [gallicus] gallicus*, als einer am 7.5. leider nur für wenige Minuten über dem Ammersee-Südende WM schwebte, bevor er nach Westen abflog (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan). Gleich zwei **Gänsegeier\*** *Gyps fulvus* konnten im Berichtszeitraum festgestellt werden, beide leider ebenfalls nur kurz: Einer überflog am 21.5. den Friederberg südwestlich von Graswang GAP (Steffen Gerntholtz, Michael Knoll), ein

weiterer kreiste am 7.6. im Bereich der Oberen Gottesackerwände OA (Kilian Weixler). Die Herkunft der beiden Vögel wird sich nicht eindeutig klären lassen, doch erscheint es angesichts der Entfernung der Beobachtungsorte vom Salzburger Zoo mit seinen freifliegenden Gänsegeiern sowie der Jahreszeit (Wüst 1981) als wahrscheinlicher, von Wildvögeln auszugehen. Eine der bemerkenswertesten und am besten dokumentierten Beobachtungen betrifft einen gerade noch im Berichtszeitraum landenden immaturren **Schreiadler\*** *Aquila [clanga] pomarina*, der den Sommer ab dem 27.6. bei Pferdsfeld LIF verbrachte (Michael Bäumler, Ulrich Völker, Bernd Flieger u.a.); aus Bayern existiert für diese Art aus neuerer Zeit lediglich ein weiterer belegter Fall einer Übersommerung, der einen von Juni bis August 1993 im Kochelseemoos TÖL/GAP verweilenden vorjährigen Vogel betrifft (Deutsche Seltenheitenkommission 1995). Die einzigen, wenn auch hoffentlich nicht alle durchziehenden **Wiesenweihen** *Circus pygargus* wurden vom Chiemsee und Ammersee gemeldet: Am Chiemsee zog an der Achenmündung TS ein ad. M am 18.4. durch (Jörg Langenberg) bzw. ein M am 24.4. (Michael

Lohmann), und am 11.5. rastete für eine Stunde ein W im 2. KJ in der Schönegart TS (Michael Lohmann, Jörg Langenberg); am Ammersee wurde ein W am 4.5. in den Ammerwiesen WM (Johanna Rathgeber-Knan) sowie ein immatures M am 15.5. bei Pähl WM (Wolfgang Bechtel) beobachtet. Im niederbayerischen Donautal R/SR/DEG konnte die OAG Ostbayern 2004 mindestens fünf Brutpaare mit acht flüggen Jungvögeln ermitteln, was deutlich unter dem wohl vom Jahrhundertssommer begünstigten Vorjahresbruterfolg von vier Paaren mit 15 Jungvögeln liegt (Günter Hauska, briefl. Mitt.).

Eine männliche **Steppenweihe**<sup>®</sup> *Circus macrourus* jagte am 10.4. nur wenige Minuten über den Wiesen südlich des Rötelseeweihergebiets CHA (Peter Zach, Alfons Fischer); trotz der Zunahme von Beobachtungen in Mitteleuropa und insbesondere in Italien ist diese elegante Greifvogelart in Bayern nach wie vor eine Ausnahmeerscheinung. Die im Rahmen von Synchronzählungen der **Kornweihe** *Circus [cyaneus] cyaneus* an drei Schlafplätzen im Ammersee-Gebiet FFB/STA/LL/WM ermittelten Zahlen von 19 am 16.1., neun am 13.2. und maximal 31 am 12.3. (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Ernst Ott u.a.) lagen typischerweise deutlich unter den enormen Dezemberwerten (z.B. 2001: 59, 2002: 87; Strehlow 2004), zeichnen aber ein ähnliches Bild wie die entsprechenden Vorjahresmonate (ebenefalls Maximum im März mit 33 am 14.3.; Johannes Strehlow, briefl. Mitt.). Der am Chiemsee im Bereich der Achenmündung TS überwinterte ad. **Seeadler** *Haliaeetus albicilla* wurde zuletzt am 6.3. beobachtet (Jörg Langenberg u.a.); für ein wenig Verwirrung sowohl unter den Wasservögeln als auch unter den Beobachtern sorgte dagegen ein vorjähriger Vogel am Ismaninger Speichersee M/ED/EBE vom 30.1.-14.2. (Helmuth Rennau, Erich Taschner, Klaus Ottenberger u.a.). Ein Altvogel hielt sich vom 15.2.-28.3. am Unteren Inn auf, meist am Eringer Stausee PAN (Franz Segieth, Joachim Aschenbrenner, Joachim Borsutzki u.a.); etwas verspätet überflog ein vorjähriger noch am 9.4. das Südende des Ammersees WM (Christian Haass, Michael Stöver). Überdurchschnittlich viele Beobachtungen gab es von der Donau an nordwärts – Wüst (1981) schreibt lediglich 16 % der bayerischen Daten Nordbayern zu: So hielt sich ein ad. vom 31.1.-22.2. im Gundelfinger Moos DLG auf (Markus Schmid, U. Weyer), während je ein vorjähriger am 20.2. am Altmühlsee WUG (B. & W. Gögner) bzw. am

21.2. an der Donau bei Aholting SR (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz u.a.) beobachtet werden konnte, letzterer war aber wohl schon länger anwesend. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass zwei ad. Seeadler in Nordbayern im Bereich zwischen Altmühlsee WUG und Ries DON übersommerten: Mitte April konnten sie zunächst am Altmühlsee beobachtet werden, am 15.5. südlich des Sees bei Gnotzheim WUG (Fritz Schneider), im Juni im Ries und Mitte August wieder am Altmühlsee (Markus Römhild, briefl. Mitt.); dies stellt eine der seit ihrer Ausrottung als Brutvogel Ende des 19. Jahrhunderts nur ganz ausnahmsweise vorkommenden Übersommerungen dieser Art in Bayern dar (Wüst 1981, Bezzel 1994). Ausreichend dokumentierte **Raufußbussarde**\* *Buteo lagopus* wurden nur aus drei Gebieten gemeldet: Zwischen 1.1. und 24.2. rüttelten im Rötelseeweihergebiet CHA ein ad. M, ein ad. W. sowie bis zu drei verschiedene Jungvögel (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl); die anderen beiden Nachweise kommen aus Südbayern, wo am 5.1. einer über Wurmansau GAP kreiste (Jürgen Kirchner, Bruno Vogt), während ein ad. M vom 5.3.-12.3. den Nagerbestand in den Raistingener Wiesen WM dezimierte (Ursula Wink, Ingo Weiß, Jörg Langenberg u.a.).

Ein **Merlin** *Falco columbarius* jagte am 3.1. am Anhauser Weiher bei Bühl im Ries DON (Norbert Estner), je ein M am 31.1. im Gundelfinger Moos GZ/DLG (Markus Schmid, B. Engelhart) und am 22.2. im Murnauer Moos GAP (Thomas Guggemoos); ein W am 12.4. in den Raistingener Wiesen WM (Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan) war dagegen noch relativ spät in unseren Breiten unterwegs. Ein durchschnittliches Frühjahr sah der **Rotfußfalke** *Falco [vespertinus] vespertinus* mit zwölf Nachweisen von mindestens 18 Ind., wovon wie üblich die Mehrzahl auf den Süden entfiel (Wüst 1981): Nach einem ad. W am 18.4. bei Mitterndorf RO (Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan), der bisher frühesten Beobachtung für Bayern (zuvor 21.4., Bezzel 1994), kam auch die zweite Meldung vom Chiemsee, erneut ein W am 25.4. in der Schafwaschener Bucht RO (Jörg Langenberg). Anfang Mai begann dann der Hauptdurchzug: An der Pähler Brücke über die Neue Ammer südlich des Ammersees WM wurden am 2.5. ein M und zwei W bestimmt (Christian Haass), am 3.5. ein ad. M und ein W (Michael Knoll); ebenfalls vom 3.5. datieren die ersten beiden der drei nordbayerischen Nachweise, als ein M im 2. KJ nur kurz am

Mohrhofweiher ERH auftauchte (Manfred Kraus, Werner Krauß, Irmgard Kroier, Markus Römhild), während ein ad. M und ein ad. W vom 3.-11.5. im Rötelseeweihergebiet CHA blieben (Peter Zach); vom 4.-10.5. jagten bis zu drei Falken gleichzeitig in der Hirschauer Bucht am Chiemsee TS nach Insekten, wobei mit je einem ad. und einem vorjährigen M sowie zwei ad. W insgesamt mindestens vier verschiedene Ind. anwesend waren (Jörg Langenberg, Michael Knoll u.a.); am 9.5. gab es den dritten und letzten nordbayerischen Rotfußfalkennachweis, wieder ein M im 2. KJ bei Niedernberg MIL (Angelika & Heiko Krätzel); am 14.5. überflog ein W zügig die Ammerwiesen WM (Michael Knoll), während es ein vorjähriges M vom 14.-17.5. an der Pähler Brücke WM nicht so eilig hatte (Christian Haass, Wolfgang Bechtel, Michael Knoll u.a.); nach einem Pärchen am 20.5. in den Kendlmühlfilzen südlich des Chiemsees TS (Michael Lohmann) gab es eine längere Verschnaufpause, bevor erst am 22.6. wieder ein M im 2. KJ in den Raistinger Wiesen WM entdeckt werden konnte (Ursula Wink). Interessant ist wie in der Vergangenheit die Häufung von Mai-Beobachtungen an der Pähler Ammer-Brücke (Ammersee) sowie in der Hirschauer Bucht (Chiemsee). Wie auch in Ansätzen in diesem Frühjahr erkennbar ziehen ad. Rotfußfalken auf dem Heimzug bei uns im Durchschnitt früher durch als vorjährige, doch fehlen leider bei den Meldungen nach wie vor sehr oft Angaben zum – auch im Frühjahr bei ausreichenden Beobachtungsbedingungen durchaus bestimmbar – Alter der Vögel; ein Umstand, auf den schon Heiser (in Wüst 1981) hinweist.

### Kraniche und Rallen

Am 5.4. zogen neun **Kraniche** *Grus grus* über den Bertoldsheimer Stausee ND (Lydia Anderle), während am 13.5. ein Altvogel zu etwas ungewöhnlicher Jahreszeit an der Donau bei Aholting SR stand (Jürgen Wagner).

Zwei Heimzugsbeobachtungen konnten beim **Kleinen Sumpfhuhn\*** *Porzana parva* registriert werden: Ein M zeigte sich vom 5.-11.4. am Eching Stausee LA (Christian Brummer, Jan Celis, Helmut Pfitzner u.a.), wo die Art zuletzt fast alljährlich festgestellt werden konnte, und auch ein ad. W wagte sich vom 24.-26.4. am Großen Strichweiher im Mohrhofgebiet ERH regelmäßig aus dem Schilf heraus (Ralf & Franz Bayer, Michael Knoll, Günter & Herbert Bachmeier u.a.).

### Watvögel

Je ein **Austernfischer** *Haematopus [ostralegus] ostralegus* besuchte am 30.3. den Chiemsee bei Seebruck TS (Boris Bundschuh) sowie am 19.5. das Ammersee-Südende WM (Michael Knoll), während einer vom 7.-28.5. in Kreben bei Wilhermsdorf FÜ länger Station machte (R. Hunger, Reiner & Christine Petersen). In Bayern ist insbesondere auf das Auftreten von Vögeln der östlichen Unterart *longipes*<sup>6)</sup> zu achten, da diese Subspezies nordwestwärts bereits in Tschechien und Österreich vermutlich häufiger festgestellt wird als die westeuropäische Nominatform (Glutz von Blotzheim u.a. 1999, Wüst 1981); doch leider ist deren Bestimmung im Freiland nur unter optimalen Bedingungen möglich und anhand von Diffizilmerkmalen wie der Länge der Nasengrube abzusichern. Acht Meldungen des **Stelzenläufers** *Himantopus [himantopus] himantopus* umfassen 14-16 Ind., von denen gleich fünf am Eching Stausee LA am 17.4. (Stefan Tewinkel, Mark Piazzi) recht früh auftauchten; danach waren je zwei am 24.4. am Chiemsee bei Seebruck TS (Manfred Sumper u.a.), vom 27.-28.4. am Ismaninger Speichersee-Westbecken M (Richard Zwintz, Michael Knoll, Christian Wagner u.a.), am 4.5. am Segloher Weiher DON (Norbert Estner) sowie eventuell die beiden Vögel vom April am 5.5. wieder am Ismaninger Speichersee-Westbecken M (Annelie Braune, Holger Pade, Christian Wagner); je einer dann am 16.5. erneut am Eching Stausee LA (Christian Brummer), am 30.5. am Chiemsee, diesmal im Achendelta TS (Horst Schaber), und ein vorjähriger vom 28.6., aber wohl schon früher, bis mindestens zum Ende des Berichtszeitraums im Kochelseemoos TÖL/GAP (Ingo Weiß). Vom in Bayern deutlich selteneren **Säbelschnäbler** *Recurvirostra avosetta* gab es dagegen zwei Meldungen von zwei Vögeln am 5.4. am Eringer Innstausee PAN (Franz Segieth) sowie von einem am 31.5. im NSG Garstadt SW (Udo Pfriem Graf Finckenstein, Horst & Martha Schödel).

Jahreszeitlich viel zu früh (vielleicht aber auch viel zu spät) war ein **Kiebitzregenpfeifer** *Pluvialis squatarola* am 4.1. am Großen Brombachsee WUG unterwegs (Markus & Gernot Römhild, Norbert Estner); zuvor gab es aus Bayern im Zeitraum Dezember bis März lediglich zwei Beobachtungen, beide im Dezember (Wüst 1981, Bezel 1994; Stefan Masur, briefl. Mitt.). Genau zur richtigen Zeit zogen dagegen je einer am 28.4. am

Ismaninger Speichersee M (Michael Knoll, Christian Wagner, Michael Stöver u.a.) bzw. am 22.5. an der Donau bei Aholting SR (Robert Selch, Steffen Gerntholtz, Michael Knoll) Richtung Heimat, am 25.5. waren es am Ismaninger Speichersee M/ED/EBE dann zwei (Norbert Röder). Ein spannendes Rennen um das neue bayerische Erstdatum lieferten sich die ersten **Goldregenpfeifer** *Pluvialis apricaria* des Frühjahrs, das sieben am 4.2. in den Pfäfflinger Wiesen DON für sich entscheiden konnten (Norbert Estner); direkt dahinter landeten Artgenossen zwischen dem 10.2. und 23.3. im Rötelseeweihergebiet CHA, maximal 145 am 14.3. (Peter Zach), einer der größten bayerischen Heimzugstrupps (Wüst 1981), sowie acht am 16.2. in den Raisting Wiesen WM (Ursula Wink); bisher früheste Beobachtung: 15.2. (Wüst 1981, Bezzel 1994). Etwas langsamer ließen es dagegen einer vom 15.-17.3. (Dieter Schmidl, M. Räß, Burkhard Quinger u.a.) sowie zwei am 20.3. (Christian Haass) wiederum in den Raisting Wiesen WM angehen. Ein Trupp von 18 **Sandregenpfeifern** *Charadrius [hiaticula] hiaticula* am 22.5. im Mohrhof ERH (Markus Römhild) stellt vermutlich ein neues Heimzugs-Maximum für Nordbayern dar (Wüst 1981). Die meisten Beobachtungen des **Regenbrachvogels** *Numerius phaeopus* stammen vom Südende des Ammersees einschließlich der nahe gelegenen Raisting Wiesen WM, wo sich Einzelvögel am 3. (Ulrich Pittius), 4. (Michael Knoll), 9. und 12. (Christian Haass) sowie drei am 18.4. (Richard Zwintz) aufhielten; an drei Tagen konnten Vögel im Rötelseeweihergebiet CHA gesehen werden, wobei 15 am 8.4. den größten Trupp darstellten (Alfons Fischer, Alois Stelzl), von denen am folgenden Tag noch neun anwesend waren (Peter Zach), vom 20.-27.4. dann noch ein einzelner (Peter Zach u.a.). Je ein Vogel war darüber hinaus am 5.4. am Bertoldsheimer Stausee ND (Lydia Anderle), am 15.4. am Eching Stausee LA (Richard Zwintz) sowie am 2.5. an den Fetzer Seen GZ (Markus Schmid, Harald Bihlmaier). Größere Trupps von je sechs versammelten sich am 26.4. in den Pfäfflinger Wiesen DON (Norbert Estner) und am 2.5. am Schursee DLG (Markus Schmid, Harald Bihlmaier). Mit vier Heimzugsbeobachtungen konnte bei der **Pfuhschnepfe** *Limosa lapponica*, die immerhin noch bis vor kurzem als »sehr seltener Durchzugsgast« galt (Wüst 1981) bzw. nicht alljährlich in Bayern festgestellt wurde (Bezzel 1994), ein überdurchschnittliches Frühjahr registriert werden: Vom 1.-2.5. rastete eine vorjährige im

Westbecken des Ismaninger Speichersees M (Johanna Rathgeber-Knan, Jörg Langenberg, Michael Knoll u.a.), vom 7.-12.5. verweilte ein W im Rötelseeweihergebiet CHA (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl), am 9.5. war eine im 2. KJ im Mohrhof ERH (Markus Römhild), und am 15.5. ein ad. M im Donauried bei Emmausheim DLG (Michael Knoll, Johanna Rathgeber-Knan, Elmar Witting u.a.). Ein **Thorshühnchen**<sup>®</sup> *Phalaropus fulicarius* kreiselte vom 2.-3.5. auf dem Chiemsee vor Seebruck TS (Manfred Sumper, Michael Lohmann, Görg Hohlt u.a.). Beim **Teichwasserläufer**\* *Tringa stagnatilis* gab es mit nur zwei Beobachtungen ein sehr schwaches Vorkommen: Ein ad. im PK watete am 6.6. bei Aholting durch die Donau SR (Sönke Tautz, Kirsten Krätzel), und ein vorjähriger hielt sich vom 27.-28.6. am Eching Stausee LA auf (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Stefan Riedl, Dirk Tolzmann); da das zeitliche Auftreten dieser Art bei uns weitgehend geklärt ist, sollte nach Möglichkeit zusätzlich versucht werden, immer auch Alter und Kleid der Vögel genau zu bestimmen und dies nachvollziehbar zu dokumentieren (Langenberg 2004). Ein neues Frühjahrsmaximum dürften 33 **Grünschenkel** *Tringa nebularia* am 20.4. am Mohrhofweiher ERH (Manfred Kraus, Irmgard Kroier) darstellen (Wüst 1981).

Ein **Sumpfläufer**\* *Limicola falcinellus* rastete am 16.5. zwar nur kurz an der Donau bei Aholting SR, konnte aber trotzdem fotografisch belegt werden (Kirsten Krätzel); hierzulande nach wie vor kein alljährlicher Durchzügler (Langenberg 2004), wenn auch sicher öfter übersehen. Der im mitteleuropäischen Binnenland starke Frühjahrsdurchzug vom 8.-10.5. (Barthel 2004c) beim **Knutt** *Calidris canutus* fand in Bayern keine Bestätigung, wo Meldung von je einem Vogel im PK am 8.5. im Aischgrund ERH (Markus Römhild) und am Mohrhofweiher ERH (Manfred Kraus, Irmgard Kroier) eventuell denselben Vogel betrafen; daneben gab es zwei prächtige am 9.5. im Rötelseeweihergebiet CHA, von denen einer bis zum 11.5. blieb (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl). Dagegen kulminierte der im Mai im Binnenland überdurchschnittliche Heimzug (Barthel 2004c) des **Sanderlings** *Calidris alba* mit 18 Ind. am 9.5. am Eching Stausee LA (Christian Brummer) in einem neuen bayerischen All-Time-Maximum, das den bisherigen Spitzenwert von neun Ind. (Bezzel 1994) exakt verdoppelt. Im Kreis ERH rasteten am 3.5. sechs **Temminckstrandläufer** *Calidris temminckii* im Mohrhofweihergebiet (Man-



**Abb. 3:** Sumpfläufer *Limicola falcinellus* im Prachtkleid, Donau bei Aholting, Kreis Straubing-Bogen, Mai 2004. Durch seine fast schwarz wirkende Oberseite mit den zwei zwar schmalen, aber auffallenden hellen Streifen sowie seine kontrastreiche Kopffärbung verrät sich dieser Sumpfläufer. Trotz der Seltenheit dieser Strandläuferart in Bayern scheinen sich die jungen Graugänse *Anser anser* im Hintergrund allerdings mehr für ihr leibliches Wohl zu interessieren. – Broad-billed Sandpiper with Greylag Geese. – Foto: Kirsten Krätzel.

fred Kraus, Werner Krauß, Irmgard Kroier, Markus Römhild) und fünf vom 8.-9.5. im Aischgrund (Markus Römhild, Manfred Kraus, Irmgard Kroier); darüber hinaus kam es im Mai zu einer Häufung von für bayerische Verhältnisse enormen Ansammlungen (Wüst 1981) von 15 am 9.5. im Westbecken des Ismaninger Speichersees M (Matthias Schöbinger) sowie von 16 am 7.5. bzw. sogar 18 am 11.5. im Rötelseeweihergebiet CHA (jeweils Peter Zach).

### Möwenvögel

Eine vorjährige **Schwalbenmöwe**<sup>6)</sup> *Xema sabini* war am 4.6. am Isarstausee Bad Tölz TÖL zur völlig falschen Zeit am völlig falschen Ort und hatte vielleicht deshalb nur wenige Sekunden für den Beobachter übrig (Ingo Weiß); interessanterweise gibt es hierzulande aus den letzten Jahren mittlerweile einige Beobachtungen dieser extrem selten abseits der Küste erscheinenden attraktiven Möwenart – und wie man sieht, nicht unbe-

dingt nach starken herbstlichen Nordweststürmen. Gleich drei der an sich seltenen bayerischen Januar-Beobachtungen (Bezzel 1994) gelangen bei der **Zwergmöwe** *Hydrocoloeus minutus*, von der in der Hirschauer Bucht am Chiemsee TS am 16.1. eine und am 17.1. zwei, alle im 2. KJ (Jörg Langenberg), sowie eine weitere am 24.1. im Rahmen der DDA-Möwen-Schlafplatzzählung am Moosburger Stausee FS entdeckt wurden (Thomas Großmann); der Höhepunkt des Heimzugs lag mit Mitte April relativ früh und war innerhalb eines Zeitraums von vier Tagen extrem stark ausgeprägt: Am 24.4. wurde mit einem Trupp von ca. 150 am Chiemsee vor Seebruck TS (Manfred Sumper u.a.) nicht nur eine der größten Ansammlungen Bayerns notiert, sondern am selben Tag flatterten darüber hinaus noch etwa 40 am Kleinen Bischofweiher ERH herum (Irmgard Kroier); am folgenden Tag waren am Chiemsee dann mit 99 in der Schafwaschener Bucht RO sowie 66 vor Seebruck TS sogar insgesamt 165 Vögel anwesend (jeweils Jörg Langenberg), dazu



**Abb. 4:** Temminckstrandläufer *Calidris temminckii* im Prachtkleid, Plattling, Kreis Deggendorf, Mai 2004. Auf den Mantel- und Schulterfedern ist der Anteil an den »typischen« Prachtkleidfedern mit schwarzen Zentren und rostbraunen Rändern überaus variabel. Etwaige Restzweifel bei der Bestimmung dieser kleinen und sich meist unauffällig verhaltenden Limikolenart werden oft durch die helle Färbung der Füße beseitigt. – *Temminck's Stint*. – Foto: Stefan Tewinkel.

außerdem ca. 40 am Ammersee-Südende LL (Christian Haass); und am 28.4. flogen mindestens 100 über dem Westbecken des Ismaninger Speichersees M (Michael Knoll, Christian Wagner, Michael Stöver, Annelie Braune). Die erste **Schwarzkopfmöwe** *Larus melanocephalus* des Berichtszeitraums war ein bereits seit dem 6.12.2003 am Chiemsee anwesender Altvogel, der am 18.1. bei Prien-Stock RO/TS gesehen wurde (Jörg Langenberg). Am 10.3. wurden zwei in Emmausheim DLG erkannt (Nobert Röder), danach kamen mit einer Ausnahme alle Meldungen von Nichtbrütern von den südbayerischen Seen: Am Moosburger Stausee FS hielten sich vom 7.4.-3.5. ein bis zwei auf (Christian Wagner, Christoph Moning); am Ammersee LL/WM waren vom 11.4.-17.5. ein bis vier Ind. anwesend (Richard Zwintz, Raimund Barth, Christian Wagner u.a.), maximal sechs am 2.5. (Christian Haass), und nach einer längeren Pause nochmals vier am 27.6. (Christian Haass); den Chiemsee RO/TS besuchten zwischen dem 16.4. und 18.5. maximal fünf am 10.5. bei Seebruck TS (Jörg Langenberg, Michael Knoll, Michael Lohmann u.a.); Einzelvögel waren am Ismaninger Speichersee M/ED/EBE vom 23.4.-23.5. (Elmar Witting, Mark Piazza,

Christian Wagner, Christoph Moning) sowie am 25.4. am Hörblacher Baggersee KT (Rainer Jahn). An Bruten\* liegt lediglich eine einzige Meldung von einem Paar vor, das vom 10.4.-6.6. an der Donau bei Niedermotzing SR erfolgreich zwei Jungvögel aufzog (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz); leider gibt dies nicht annähernd die tatsächliche Verbreitung dieser in Bayern erst seit 1980 brütenden Art (Wüst 1981) wieder, weshalb darauf hingewiesen sei, dass alle Bruten bzw. Brutversuche bei der BAK zu melden sind, um die Entwicklung dieser Art in Bayern genau dokumentieren zu können. Von der nur unregelmäßig in Bayern auftretenden **Mantelmöwe\*** *Larus marinus* konnte am 2.1. ein Vogel im 3. KJ am Moosburger Stausee FS fotografiert werden (Christian Wagner, Christian Brummer). Auch bei unserer häufigsten Großmöwenart, der **Mittelmeermöwe** *Larus [michahellis] michahellis*, gab es mit Sicherheit weit mehr Bruten\*, als es die spärlichen Meldungen erkennen lassen: Einen guten Bruterfolg durften zwei Paare am Echinger Stausee LA (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner u.a.) bzw. am Baggersee Wörth LA (Christian Brummer, Helmut Pfitzner) mit jeweils drei Jungvögeln feiern; weniger erfolgreich wa-

ren dagegen die drei Brutpaare an der Donau bei Niedermotzing SR, von denen nur zwei jeweils mindestens einen Jungvogel erbrüteten (Kirsten Krätzel, Sönke Tautz), sowie das Paar an der Donau bei Tegernheim R, dessen einziges Küken vermutlich nicht flügge wurde (Armin Vidal, Sönke Tautz). Ebenso wie bei der Schwarzkopfmöwe wird auch bei diesem bayerischen Neubürger (erste Brut 1987; Bezzel 1994) um Mitteilung aller Bruthinweise gebeten, auch für Bruten aus früheren Jahren, um sowohl die Ansiedlungsgeschichte rekonstruieren als auch die weitere Ausbreitung möglichst lückenlos dokumentieren zu können (Langenberg 2004).

Lediglich eine Beobachtung von drei ad. gelang bei der **Raubseeschwalbe** *Sterna caspia* am 5.4. am Bertoldsheimer Stausee ND (Lydia Anderle). Recht früh fischte die erste **Flusseeeschwalbe** *Sterna hirundo* am 30.3. im Binnensee am Ammersee-Südende WM (Richard Zwintz u.a.). Mit nur zwei Meldungen musste bei der **Küstenseeschwalbe**\* *Sterna paradisaea* ein schwächeres Frühjahr registriert werden: Ein Ind. im PK zog am 9.5. bei Großheubach MIL durch (Heiko & Angelika Krätzel), während ein weiteres prächtiges am 14.5. am Ammersee-Südende LL unter den zahlreichen Flusseeeschwalben nicht unerkannt blieb (Michael Knoll). Jeweils eine **Zwergseeschwalbe**\* *Sterna [albifrons] albifrons* im PK rüttelte am 1.6. über dem Rottauensee PAN (Joachim Borsutzki) bzw. am 14.6. über dem NSG Garstadt SW (Horst & Martha Schödel, Friedrich Heiser); zwei Heimzugsmeldungen sind im Gegensatz zur vorhergehenden größeren Verwandten als ein überdurchschnittliches Frühjahrsvorkommen anzusehen, wie es auch in benachbarten Regionen im Juni 2004 registriert werden konnte (Barthel 2004d). Die meisten südbayerischen **Weißbart-Seeschwalben** *Chlidonias hybrida* wurden von drei der großen Seen gemeldet: Am Chiemsee RO/TS gab es zwischen dem 22.4. und 31.5. fünf Beobachtungen, wobei neun Ind. am 7.5. in der Schafwaschener Bucht RO (Jörg Langenberg) und insbesondere 18 Ind. (der größte bayerische Trupp aus neuerer Zeit; Wüst 1981, Bezzel 1994) am 31.5. in der Hirschauer Bucht TS (Michael Lohmann) hervorzuheben sind; außerdem wurde der einzige vorjährige Vogel des Berichtszeitraums vom 9.5. von Seebruck TS gemeldet (Jörg Langenberg); am Ismaninger Speichersee waren im Westbecken M am 2.5. zwei und am 19.5. sechs Ind. (jeweils Mark Piazzi); vom Ammersee-Südende WM/LL stammen vier Feststellungen

von ein bis zwei Ind. zwischen dem 9. und 31.5. (Christian Haass, Johannes Strehlow, Wolfgang Bechtel), und eine war am 27.6. etwas verspätet Richtung Brutgebiet unterwegs (Christian Haass); im Allgäu zog ein Vogel am 11.5. am Wertachstau Irsingen MN durch (Josef Schlögel) sowie ein bemerkenswerter Trupp von acht am 15.5. am Illerstausee Kardorf MN (Wolfgang Einsiedler). Nördlich der Donau gab es Nachweise aus vier Gebieten: Vom Rötelseeweihergebiet CHA mit einer vom 15.-20.4. (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl), vom Altmühlsee WUG, wo am 9.5. eine (Thomas Lang, Markus Römhild) und am 20.5. drei (Markus Römhild, Johannes Mayer, Roland Netz) durchzogen, vom Mohrhofweiher ERH mit einer vom 22.-23.5. (Ralf Bayer, Günter Heid) sowie vom NSG Garstadt SW mit zwei am 5.6. (Horst Schödel, Herbert Laubender). Wie im restlichen Bundesgebiet (Barthel 2004c) war der Heimzug der **Weißflügel-Seeschwalbe** *Chlidonias leucopterus* auch in Bayern mit nur drei Vögeln sehr schwach ausgeprägt: Zwei davon wurden am 1.5. beobachtet, eine am Altmühlsee WUG (Markus Römhild, Johannes Mayer, Jan-Peter Daniels u.a.), die andere am Ammersee-Südende WM (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan, Jörg Langenberg u.a.), und nach einem fast siebenwöchigen Totalausfall folgte nur noch ein weiterer Vogel am 18.6. am Mohrhofweiher ERH (Manfred Kraus, Irmgard Kroier); bei allen Vögeln handelte es sich um Altvögel im PK. Wie üblich lag der Höhepunkt des Heimzugs bei der **Trauerseeschwalbe** *Chlidonias niger* in der ersten Mai-Hälfte (Wüst 1981) und war am 2.5. am stärksten ausgeprägt mit ca. 300 am Chiemsee vor Seebruck TS (Manfred Sumper), mindestens 100 am Moosburger Stausee FS (Klaus Burbach, Erich Schraml), ca. 80 am Ammersee-Südufer LL (Christian Haass) und mindestens 55 am Echingener Stausee LA (Klaus Burbach, Erich Schraml); am 3.5. waren dann sogar 340 am Chiemsee TS (Jörg Langenberg).

### Tauben, Eulen, Segler, Spinte, Wiedehopfe und Spechte

Zwei **Turteltauben** *Streptopelia turtur* vom 11.-12.4. im Eittinger Moos ED (Klaus & Max Rinke) waren die frühesten jemals in Bayern beobachteten (bisheriges Erstdatum 16.4.; Wüst 1986, Bezzel 1994).

Nach 2002 und 2003 war vom 7.-12.5. erneut Reviergesang eines Pärchens der **Zwergohreule**<sup>6)</sup>

*Otus scops* am Chiemsee TS zu hören (Jörg Langenberg, Manfred Sumper, Manfred Weinfurter u.a.). In Süddeutschland ist in den letzten Jahren eine Zunahme der Nachweise dieser kleinen Eule zu verzeichnen, die sich fast ausschließlich durch ihren Gesang verrät; eine Erinnerung an die Ähnlichkeit der Rufe mit denen der Geburtshelferkröte *Alytes obstetricans* sei hier erlaubt, weshalb nach Möglichkeit immer versucht werden sollte, Tonaufnahmen anzufertigen. Ein saisonal etwas ungewöhnlicher Anblick war eine **Sumpfohreule\*** *Asio flammeus*, die am 24.1. über den Baggersee West bei Sand am Main HAS zog (Michael & Werner Schraut); eine der in Bayern sehr seltenen Winterfeststellungen dieser als Brutvogel verschwundenen Art (Wüst 1986, Bezzel 1994).

Trotz der in Baden-Württemberg mittlerweile relativ nahe gelegenen Kolonien (Langenberg 2004) ist der **Alpensegler\*** *Apus melba* in Bayern immer noch ein sehr seltener Durchzügler, weshalb gleich zwei Nachweise innerhalb von nur 17 Tagen sehr überraschend waren: Am 16.4. spionierte der erste über der NATO-Schule Oberammergau GAP (Markus Gerum), und am 2.5. jagte der zweite zusammen mit einigen Mauerseglern *Apus apus* über dem Westbecken des Ismaninger Speichersees M (Mark Piazzi, Manfred Siering, Klaus Ottenberger u.a.).

Etwa 30 **Bienenfresser** *Merops apiaster* zogen am 30.5. am Altmühlsee WUG durch (Markus Römhild, Johannes Mayer, Roland Netz) – der langerwartete Erstnachweis für dieses Gebiet und einer der größten jemals in Bayern beobachteten Trupps (Wüst 1986). Leider wurde keine einzige Brut\* gemeldet – der Irrglaube scheint hierzulande nach wie vor weit verbreitet zu sein, dass Bruten dieser Art eine ornithologische Sensation darstellen, die strengstens geheim gehalten werden muss, um Störungen durch extra anreisende Horden von Vogelfotografen zu vermeiden. Korrekt ist vielmehr, dass Bienenfresser in Deutschland seit Jahren offenbar regelmäßig und weit verbreitet brüten, weshalb es umso bedauerlicher ist, dass auf Grund der erwähnten Geheimniskrämerei auch in Bayern keinerlei Aussagen zur exakten Zahl der Brutpaare, zu eventuellen Bestandsveränderungen o.ä. möglich sind.

Zehn Feststellungen gelangen beim **Wiedehopf** *Upupa epops*, wobei es sich ausschließlich um Aprilbeobachtungen handelte; sechs davon stammen aus dem Raum Ammersee/Starnberger See, wo vom 3.-4.4. einer am Ammersee-Südende WM verweilte (Ulrich Pittius, Wolfgang

Bechtel), einer konnte sich vom 5.-7.4. nicht von den Ausdünstungen der Kläranlage Weilheim WM losreißen (Dieter Schmidl, Raimund Barth), am 9.4. waren zwei bei Frieding STA (Raimund Barth) und am 26.4. einer in den Raistingener Wiesen WM (Raimund Barth, Dieter Schmidl, Vivian Goerlich); am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Seewiesen STA ließ sich ein Vogel vom 6.-27.4. ausgiebig studieren (Raimund Barth, Kim & Christian Teltscher, Sebastian Gwinner u.a.), am 6.4. war sogar noch ein zweiter dort (Rositta Siegel-Hirner). Weitere Nachweise betreffen je einen am 11.4. bei Übersee TS (Josef Stephl), am 12.4. in einem Schrebergarten in Taufkirchen M (Stefan Tewinkel, Brigitte Andrew), am 15.4. bei Prittlbach DAH (G. Kölbl), sowie den einzigen nordbayerischen Vogel am 24.4. im NSG Garstadt SW (Horst Schödel).

Bereits im dritten Jahr in Folge wurden zur Brutzeit einzelne rufende **Wendehälse** *Jynx [torquilla] torquilla* in den Kendlmühlfilzen TS nachgewiesen (Michael Knoll, Jörg Langenberg u.a.); daher ist anzunehmen, dass dort eine kleine Population dieses in Südbayern nur selten brütenden Spechtvogels (Wüst 1986) existiert. Dass der **Weißbrückenspecht** *Dendrocopos leucotos* nicht nur in den Alpen vorkommt, sondern auch im unmittelbaren Vorland wie z.B. im Murnauer Moos GAP, ist nicht neu (Wüst 1986, Strehlow 2004) – insofern fällt die Beobachtung von einem M und einem W dort am 2.4. (Thomas Guggemoos) nicht aus dem Rahmen. Wesentlich überraschender war dagegen vor einigen Jahren die Entdeckung eines weit außerhalb der Alpen liegenden Vorkommens\* in den Moränenhängen am Ammersee WM (Strehlow 2004), wo in diesem Frühjahr am 25.5. ein W bei der Fütterung eines Jungvogels beobachtet werden konnte (Ursula Wink, Markus Faas, Roland Weid).

## Singvögel

Vom in Deutschland nur noch ausnahmsweise festgestellten **Rotkopfwürger\*** *Lanius senator* gab es gleich zwei Beobachtungen, beide in Nordbayern: Vom 22.-23.4. hielt sich einer am Ortsrand von Oberasbach FÜ auf (Kerstin, Marlis & Hans Forster), und am 8.5. einer im NSG Garstadt SW (Horst & Martha Schödel, Herbert Laubender). Einige Meldungen angeblicher »Nebelkrähen« enthielten leider sämtlich keinerlei Beschreibung der Vögel, offenbar wird die Seltenheit von reinen **Nebelkrähen\*** *Corvus [corone] cornix* in



**Abb. 5:** Wendehehl *Jynx [torquilla] torquilla*, bei Weißenburg, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, Juni 2004. Diese Art ist nördlich der Donau häufiger anzutreffen als in Südbayern, ihr Bestand geht aber in West- und Zentraleuropa schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts insbesondere infolge von Lebensraumzerstörung (z.B. Vernichtung von Streuobstwiesen) zurück (del Hoyo u.a. 2002). Dass Wendehehl in Aussehen und Lebensweise eher an Singvögel denn an ihre wirklichen Verwandten, die Spechte, erinnern, ist auf diesem Foto schön zu sehen. – *Eurasian Wryneck*. – Foto: Markus Römhild.

Bayern ebenso unterschätzt wie die Problematik ihrer Bestimmung; in fast allen Fällen handelt es sich bei bayerischen »Nebelkrähen-Nachweisen« vielmehr um hier wesentlich häufiger auftretende, zuweilen nur schwer identifizierbare **Hybriden\*** aus **Raben-** *Corvus [corone] corone* und **Nebelkrähe**. Aus diesem Grund wird dringend darum gebeten, ab dem 1.1.2005 bei der Beobachtung von Nebelkrähen eine genauso ausführliche Dokumentation bei der BAK einzureichen wie bei der Feststellung eines Raben- × Nebelkrähen-Hybriden, Dokumentationen aus der Vergangenheit sind jedoch ebenfalls willkommen.

Der **Seidenschwanz** *Bombycilla garrulus* zeigte wie im übrigen Deutschland (Barthel 2004b) einen bestenfalls durchschnittlichen Winter mit lediglich zwei Feststellungen von 50-60 Ind. am 7.3. am Ismaninger Speichersee M (Peter Köhler) und von drei am 21.3. in Weilheim WM (Elmar Witting, Michael Stöver). Gleich fünf **Beutelmeisen** *Remiz pendulinus* waren am 30.1. im Murnauer Moos GAP ein ungewöhnlicher Anblick (Tho-

mas Guggemoos). Allerdings gelang auch bei der winterfesten **Bartmeise** *Panurus biarmicus* lediglich eine Winterbeobachtung am 25.1. mit ca. 10 am Mohrhofweiher ERH (Ralf Bayer); der einzige sichere bayerische Brutplatz dieser »Meise« scheint derzeit am Ammersee-Südende WM zu liegen, wo am 1.5. ein Pärchen (Christoph Moring u.a.) und am 26.6. zwei Jungvögel (Markus Faas) gesehen wurden.

Im Rahmen eines kleinen Einflugs nach Mitteleuropa (Barthel 2004c) kam sechs Jahre nach dem letzten Nachweis (Langenberg 2004) auch endlich wieder eine **Kurzzeheulerche**<sup>(S)</sup> *Calandrella brachydactyla* nach Bayern, die am 25.4. fast den ganzen Tag auf einem Acker bei Stöttham östlich des Chiemsees TS zusammen mit einem Brachpieper in einem Trupp Schafstelzen verbrachte (Jörg Langenberg, Michael Lohmann). Bei der **Rötelschwalbe**<sup>(S)</sup> *Cecropis [daurica] daurica* gab es in den Monaten März bis Mai einen Rekorderflug nach Westeuropa (van den Berg 2004b), der sich auch in Deutschland deutlich



**Abb. 6:** Erfolgreiche Brut des Kolkraben *Corvus [corax] corax* mit vier Jungvögeln, bei Weißenburg, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, Mai 2004. Diese größte europäische Singvogelart war noch im 19. Jahrhundert ein in fast ganz Bayern weit verbreiteter Brutvogel, entging der vollständigen Ausrottung jedoch nur durch Rückzug in die Alpen (Wüst 1986). Seit einiger Zeit sind allerdings erfreulicherweise wieder Ausbreitungstendenzen auch nördlich der Donau erkennbar, zu denen zukünftig hoffentlich auch der hier fotografisch belegte Kolkrabennachwuchs beitragen wird. – *Common Raven*. – Foto: Markus Römhild.

bemerkbar machte (Barthel 2004c) und Bayern erfreulicherweise bereits den vierten Frühjahrsnachweis seit 2002 bescherte, als am 8.4. eine über dem Westbecken des Ismaninger Speicherses M nach Insekten jagte (Stefan Tewinkel, Brigitte Andrew). Interessant ist die Entdeckung zweier an Gebäuden brütender Paare der **Felsenschwalbe** *Hirundo [rupestris] rupestris* am 18.3. in Fischen OA (Petra Rittmann), da dies in Bayern bisher nur ausnahmsweise festgestellt werden konnte (Wüst 1986).

Ein **Seggenrohrsänger\*** *Acrocephalus paludicola* rastete vom 24.-25.4. am Großen Strichweiher im Mohrhofweihergebiet ERH (Ralf Bayer, Leo Schönhöfer); Vertreter dieser Art kommen auf dem Durchzug sicherlich häufiger in Bayern vor, als es die geringe Zahl der Nachweise belegt, singen bei uns jedoch nur ausnahmsweise und werden daher auf Grund ihrer heimlichen und unauffälligen Lebensweise meist übersehen. Trotz des relativ milden Winters scheinen deutschlandweit recht wenige insektivore Kleinvögel über-

wintert zu haben (Barthel 2004a). Dazu passt, dass ein **Fitis** *Phylloscopus trochilus* am 4.4. im Murnauer Moos GAP (Thomas Guggemoos) der erste für dieses Frühjahr war und auch beim **Zilpzalp** *Phylloscopus [collybita] collybita* keine der in den letzten Jahren zunehmenden Januarbeobachtungen gelang (Bezzel 1994); der erste wurde am 15.2. aus dem Erdinger Stadtpark ED (Klaus & Max Rinke) gemeldet, die Mehrzahl traf jedoch erst ab Mitte März bei uns ein. Ein farbenprächtiger männlicher **Steinrötel\*** *Monticola saxatilis* konnte auch in diesem Jahr ab dem 20.5. am seit einiger Zeit bekannten Brutplatz auf der bayerischen Seite des Haldenwanger Kopfes OA (Bauer u.a. 2003) festgestellt werden, während ein zweites dort regelmäßig anwesendes M lieber den österreichischen Brutvogelatlas bereichern wollte (Michael Knoll, Steffen Gertholtz, Kirsten Krätzel u.a.); am 11.6. konnten beide Partner des bayerischen Brutpaares Futter tragend beobachtet werden (Kilian Weixler). Einzelne **Zwergschnäpper** *Ficedula [parva] parva* sangen

am 16.5. am Kochelsee TÖL (Holger Pade), am 25.5. vor der Falkenwand GAP (Stefan Pfützke, Axel Halley, Michael Knoll) und am 29.5. im Sylvensteingebiet TÖL (Andreas Lange); gleich zwei Sänger konkurrierten am 29.5. an der Tiroler Ache bei Ettenhausen TS (Werner Ott). Von der **Nachtigall** *Luscinia [luscinia] megarhynchos* gab es während des Heimzugs einige Feststellungen einzelner singender M aus dem südlichen Oberbayern, wo es vom Ismaninger Speichersee M südwärts wohl noch keinen gesicherten Brutnachweis gibt (Wüst 1986): Am 24.4. am Maisinger See STA (Raimund Barth), am 1.5. südlich des Ammersees an der Neuen Ammer WM (Wolfgang Bechtel) bzw. vom 1.-9.5. an der Alten Ammer LL/WM (Hans-Martin Busch, Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan u.a.), sowie in der Umgebung des Chiemsees am 20.5. am Rottspitz TS (Josef Stephl), am 22.5. in der Nähe des Osterbuchbergs TS (Klaus Lechner) und am 29.5. in der Feldwieser Bucht TS (Josef Stephl); außerdem noch am 2.6. bei Grafrath FFB (Susanne Hoffmann). Am 17.4. wurde im Irschener Winkel am Chiemsee RO ein männliches **Schwarzkehlchen** *Saxicola [torquatus]* fotografiert, das Merkmale des Taxons *variegatus*<sup>(6)</sup> zeigte, aber leider nach einer Dreiviertelstunde verschwunden war (Michael Knoll); bei Anerkennung durch die DSK würde dies den ersten Nachweis eines solchen »Nordkaspischen Schwarzkehlchens« für Deutschland und Mitteleuropa darstellen.

Ein enormer Einflug nach Süddeutschland war beim **Bergfink** *Fringilla montifringilla* im Winter 2003/2004 zu verzeichnen, der zwischen dem 21. und 28.1. allabendlich mindestens 400 000 Ind. an einen Schlafplatz auf dem Bodanrück (Bodensee, Baden-Württemberg) führte und in der Nacht vom 25. zum 26.1. in einem extremen Maximum von über 7 Millionen Vögeln (Stefan & Heinrich Werner, Sebastian Olschewski, Robert Morgen u.a.) gipfelte; eventuell auf dem Weg dorthin waren ca. 14 580 Ind., die am 17.1. im Gebiet Ammersee/Pilsensee LL/WM/STA gezählt werden konnten (Markus Faas, Christian Niederbichler, Heinz Stellwag u.a.); darüber hinaus gab es vierstellige Zahlen vom Starnberger See STA/TÖL/WM, wo zwischen dem 16.1. und 21.2. ständig 1000-1500 Vögel gezählt werden konnten (Ingo Weiß, Martin Thoma u.a.), maximal ca. 2350 am 21.2. am Kleinen Seehaus STA (Christoph Moning, Christian Wagner); insgesamt 2000-3000 versammelten sich am 15.3. an verschiedenen Seen im Kreis MB (Wolfgang Hiller), und am

Ammersee zogen am 25.3. etwa 3000 Ind. bei Schondorf LL nach Norden (Christian Niederbichler). Gegenüber dem größten bisher in Bayern festgestellten Trupp von ca. 40 Ind. (Wüst 1986) waren etwa 150 **Girlitze** *Serinus serinus* am 10.4. im Hafengelände in Bamberg BA geradezu sensationell; am folgenden Tag waren dort immer noch ca. 120 (jeweils Hans-Joachim Fünfstück). Vom **Karmingimpel** *Carpodacus erythrinus* wurde wohl leider nur ein Bruchteil der tatsächlich festgestellten Reviere gemeldet, hauptsächlich aus den bekannten Schwerpunktgebieten Chiemsee RO/TS, Murnauer Moos GAP, Kochelsee TÖL und Kochelseemoos TÖL/GAP; je ein M ließ seinen markanten Gesang am 6.6. am Kleinen Rötelseeweiher CHA (Peter Zach) und am 20.6. im NSG Garstadt SW (Horst & Martha Schödel, Michael Schraut) ertönen. Da sich nach dem ersten Brutnachweis für Bayern 1983 und der nachfolgenden massiven Ausbreitung dieses osteuropäischen Einwanderers (Wüst 1986, Bezzel 1994) inzwischen eine Stagnation, teilweise sogar ein negativer Trend abzuzeichnen scheint, wird um Mitteilung möglichst aller Daten an das BAA sowie die Meldung eventueller Neuansiedlungen in bisher unbekanntem Brutgebieten\* an die BAK gebeten, um die zukünftige Entwicklung so genau wie möglich verfolgen zu können.

Eine ad. weibliche **Trauerbachstelze\*** *Motacilla [alba] yarrellii* rastete am 14.5. kurz am Ammersee-Südende WM (Michael Knoll); das tatsächliche Auftreten dieser Art (!) in Bayern dürfte sowohl durch die Variabilität der Färbung von Bachstelzen *Motacilla [alba] alba*, die überraschend dunkel sein können, als auch durch die Möglichkeit von Hybriden innerhalb der Superspezies verfälscht werden. Insgesamt sind Trauerbachstelzen jedoch vermutlich wesentlich seltener als allgemein angenommen; so gibt es z.B. aus Österreich bis einschließlich 2000 lediglich sieben Nachweise (Ranner 2003). Da in diesem Frühjahr nur sehr wenige **Zitronenstelzen**<sup>(6)</sup> *Motacilla citreola* in Deutschland auftauchten (Barthel 2004c), ist es umso erfreulicher, dass eine in Bayern entdeckt wurde, nämlich ein M am 17.5. am Rottausee PAN (Joachim Borsutzki). Bei der **Schafstelze** *Motacilla [flava] flava* konnte die erste Februar-Beobachtung für Bayern notiert werden (bisheriges Erstdatum 4.3.; Bezzel 1994): Am 24.2. wippte ein W an der Iller bei Immenstadt OA (Roland Heinle), das eventuell von dem in den Tagen zuvor wütenden Saharasturm mitgebracht worden war (Hans-Joachim Fünfstück, briefl.

Mitt.). **Nördliche Schafstelzen** *Motacilla [flava] thunbergi* zogen sicherlich in größeren Zahlen durch, als es die zwischen dem 16.4. und 10.5. liegenden neun Meldungen von jeweils ein bis fünf Ind. erahnen lassen; die meisten Beobachtungen stammen vom Chiemsee RO/TS im Zeitraum 25.4.-8.5. mit maximal acht am 8.5. (Jörg Langenberg). Beim **Brachpieper** *Anthus campestris* gab es sechs Meldungen vom Heimzug: Am 24.4. saß einer in den Raistingener Wiesen WM (Johanna Rathgeber-Knan, Jörg Langenberg); am Chiemsee rasteten zwei ebenfalls am 24.4. auf einem Acker bei Grabenstätt TS (Michael Lohmann, Hans Zimmermann) und einer vom 25.-26.4. bei Stöttham TS; dort sorgte ein weiteres Ind. erfreulicherweise für einen nicht eingepflanzten Punkt beim deutschlandweiten DDA-Birdrace am 1.5. (Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan, Michael Knoll); aus Nordbayern kamen nur zwei Meldungen, die jeweils einen am 26.4. bei Opferbaum WÜ (M. Kraft) bzw. am 2.5. bei Wenshdorf MIL (Angelika & Heiko Krätzel) betrafen. Am Schurrsee GZ zog am 1.5. ein **Rotkehlpieper** *Anthus cervinus* durch, am 2.5. waren es zwei (jeweils Markus Schmid, Harald Bihlmaier) und am 3.5. wurden ein bis zwei am Mohrhofweiher ERH notiert (Markus Römhild, Manfred Kraus, Werner Krauß, Irgard Kroier). Außerhalb der Brutzeit verlassen **Bergpieper** *Anthus [spinoletta] spinoletta* ihre überwiegend in den Alpen gelegenen Brutplätze und tauchen an vielen Gewässern in ganz Bayern auf; im Berichtszeitraum wurden die größten Ansammlungen am Echingener Stausee LA beobachtet: ca. 20 am 9.4. (Richard Zwintz), am folgenden Tag noch etwa die Hälfte (Hans-Martin Busch).

Die einzige für den Berichtszeitraum gemeldete **Schneeammer**\* *Calcarius nivalis*, ein M, verweilte vom 6.-11.3. im Regental zwischen Untertraubenbach und Pösing CHA (Peter Zach, Alois Stelzl). Eine **Zippammer**\* *Emberiza [cia] cia* besuchte am 25.3. nur kurz einen Garten in Oberau GAP (Heinz Kusche); ein M hielt am Hammelberg bei Hammelburg KG nach dem Ausfall im Vorjahr wieder wie in den Jahren 2001 und 2002 ein Revier (Ralf Kiesel, Franz-Peter Ullmann). Im Ammersee-Gebiet rasteten ein **Ortolan** *Emberiza [hortulana] hortulana* am 26.4. an der Neuen Ammer WM (Dieter Schmidl, Vivian Goerlich), zwei am 1.5. in den Raistingener Wiesen WM (Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan, Michael Knoll) und ein weiterer am selben Tag im Ampermoos in der Nähe der

Kläranlage Eching LL (Andreas Lange); welchen Verein ein M vom 3.-4.5. auf dem Fußballplatz an der Schafwaschener Bucht am Chiemsee RO mit seinen Gesängen unterstützen wollte, muss leider offen bleiben (Jörg Langenberg). Eine **Grauummer** *Emberiza calandra* saß am 10.2. etwas einsam bei Nittingen DON (Norbert Estner).

### Gefangenschaftsflüchtlinge

Einzelne, sicher nicht auf eigenen Schwingen aus Australien hierher gelangte **Schwarzschwäne** *Cygnus atratus* schwammen auf dem Ismaninger Speichersee M/ED/EBE am 16.1. (Christian Wagner), vom 24.4.-9.5. (Mark Piazza, Richard Zwintz, Matthias Schöbinger u.a.) und am 26.6. (Norbert Pils), am 13.5. waren es sogar vier (Michael Knoll); weitere Nachweise betreffen je einen Vogel am Chiemsee TS vom 8.-17.1. (Manfred Weinfurter u.a.) sowie einen am 18.4. am Tegernsee MB (Wolfgang Hiller). Dass nicht alle weißen Gänse Schneegänse *Anser [caerulescens] caerulescens* (oder gar Hausgänse) sein müssen, bewies eine ad. **Zwergschneegans**\* *Anser [caerulescens] rossii* der weißen Morphe am 22.5. an der Donau bei Aholing SR (Robert Selch, Steffen Gerntholtz, Michael Knoll u.a.). Im Rötelseeweihergebiet CHA fanden sich am 10.1. ein Paar (Peter Zach) und vom 14.-17.2. zwei Paare (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl) der **Brautente** *Aix sponsa* zusammen, Bruthinweise\* gab es jedoch nicht. Eine ad. **Bahamaente**\* *Anas bahamensis* wartete vom 17.1.-14.2. im Neuen Hafen Würzburg WÜ vermutlich vergeblich auf ein Schiff in Richtung südamerikanische Heimat (Rainer Jahn); nicht in »freier Wildbahn«, jedoch hierzulande ist auf eine gewisse Verwechslungsgefahr mit der afrikanischen Rotschnabelente *Anas erythrorhynchos* zu achten. Zwei farbenprächtige männliche **Rotschulterenten**\* *Callonetta leucophrys*, die vom 2.-13.5. auf dem Moosburger Stausee FS umherpaddelten, waren ebenso farbenprächtig beringt (Erich Schraml, Klaus Burbach, Michael Knoll).

Nicht entscheiden konnten sich zwei unberingte ad. **Chileflamingos**\* *Phoenicopterus [ruber] chilensis* (wegen auffällender Unterschiede bei Größe und Farbintensität vermutlich ein M und ein W; Jörg Langenberg, briefl. Mitt.), die sich mindestens seit 2003 bis zum 22.2. (Franz Segieth) am Unteren Inn (Österreich) aufhielten, am 6.3. einen kurzen Abstecher zum Chiemsee TS machten (Jörg Langenberg), vom 20.3.-14.4. wieder an den Unteren Inn zurückkehrten (Franz



**Abb. 7:** Männlicher Bergfink *Fringilla montifringilla* im 2. KJ, Garmisch-Partenkirchen, Kreis Garmisch-Partenkirchen, Februar 2004. Insbesondere anhand der braunen Handdecken kann das Alter dieses Männchens als vorjährig bestimmt werden (vgl. auch mit dem auf dem Titel abgebildeten adulten Vogel). – *Male Brambling, 2nd calendar-year*. – Foto: Hans-Joachim Fünfstück.



**Abb. 8:** Weiblicher Bergfink *Fringilla montifringilla*, Garmisch-Partenkirchen, Kreis Garmisch-Partenkirchen, Februar 2004. – *Female Brambling*. – Foto: Hans-Joachim Fünfstück.



**Abb. 9:** Girlitze *Serinus serinus* und Grünfinken *Carduelis [chloris] chloris*, Hafengelände Bamberg, Kreis Bamberg, April 2004. Ausschnitt aus einem Trupp von insgesamt etwa 150 Girlitzen, der mit Abstand größten bisher in Bayern festgestellten Ansammlung dieser kleinen Finkenart. Beachte die Färbungsunterschiede zwischen den gelben Männchen und den bräunlicheren Weibchen; weniger auffällig, aber bei manchen Girlitzen doch erkennbar, ist eine Mautergrenze auf den Großen Armdecken, die das Alter dieser Vögel als vorjährig verrät. – *European Serins and European Greenfinches*. – Foto: Hans-Joachim Fünfstück.



**Abb. 10:** Männliche Nördliche Schafstelze *Motacilla [flava] thunbergi*, Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, April 2004. Leider halten sich nicht alle Vögel der Superspezies so gehorsam an die in den Bestimmungsbüchern beschriebenen diagnostischen Merkmale wie das hier abgebildete Männchen und sind daher oft nicht eindeutig einem Taxon zuzuordnen. Nördliche Schafstelzen sind in Bayern nach der Schafstelze *M. [f.] flava* mit weitem Abstand der am zweithäufigsten beobachtete Vertreter der Superspezies; auf Grund ihrer variablen, zuweilen fast schwarz wirkenden Kopffärbung werden sie manchmal als Maskenschafstelzen *Motacilla [flava] feldegg* fehlbestimmt. – *Male Grey-headed Yellow Wagtail*. – Foto: Markus Römhild.

Segieth, Brigitte Andrew, Stefan Tewinkel), am 18.4. aber schon wieder am Chiemsee auftauchen (Jörg Langenberg); da anscheinend keine Übereinstimmung über das nächste Ausflugsziel hergestellt werden konnte, stand am 25.4. nur noch ein Vogel (wohl das W) am Chiemsee (Jörg Langenberg), während der zweite am 29.4. das Ammersee-Südende WM (Eberhard Gwinner, Raimund Barth) besuchte; ab 10.5. gab es dann wohl ein versöhnliches Wiedersehen am Unteren Inn (H. Hable, C. & H. Nöbauer, H. Rögelein u.a.) und seitdem keine Meldung mehr aus Bayern. Auch einen ad. **Heiligen Ibis\*** *Threskiornis [aethiopicus] aethiopicus* im PK, der vom 8.5.-1.6. zumeist im Bereich der Achenmündung am Chiemsee TS beobachtet werden konnte (Jörg Langenberg, Michael Lohmann, Hubert Holzmann u.a.), zog es anscheinend am 12.6. nach Österreich an den Unteren Inn (Franz Segieth).

### Hybriden

Auf dem Kochelsee TÖL schwamm vom 14.1.-15.3. ein männlicher **Hybride\*** aus **Tafel-** *Aythya ferina* und **Moorente** *Aythya nyroca* (Ingo Weiß, Hans-Joachim Fünfstück); ein weiteres M wurde am 17.1. im Neuen Hafen Würzburg WÜ fotografiert, das dort bereits im Januar 2002 sowie im November/Dezember 2003 gesehen worden war (Rainer Jahn).

Etwas desorientiert war ein männlicher **Hybride\*** aus **Birkhuhn** *Tetrao [tetrax] tetrax* und **Auerhuhn** *Tetrao [urogallus] urogallus*, der bei Sonthofen OA ab August 2003 bis in den Berichtszeitraum hinein Wanderer anbalzte (Roland Heinle, Hans-Joachim Fünfstück, Kilian Weixler; Fotos bei Barthel 2004a bzw. van den Berg 2004a). Von solchen so genannten Rackelhähnen existieren aus jüngerer Zeit anscheinend keine bayerischen Beobachtungen; Wüst (1981) führt eine Vielzahl von Daten für den Zeitraum bis einschließlich 1933 an, danach jedoch nur noch einen einzigen für das Jahr 1962.

Ein am 27.6. am Neusee bei Mönchstockheim SW fotografierter immaturer **Hybride\*** aus **Grau-Ardea** [*cinerea*] *cinerea* und **Purpureiherr** *Ardea purpurea* (Rainer Jahn, Alexander Wöber, Hubert Schaller u.a.) stellt den ersten Nachweis einer solchen Hybridkombination für Deutschland dar.

### Literatur

- Barthel, P. H. (2004a): Bemerkenswerte Beobachtungen Dezember 2003 und Januar 2004. – *Limicola* 18: 48-55.
- (2004b): Bemerkenswerte Beobachtungen Februar und März 2004. – *Limicola* 18: 102-110.
- (2004c): Bemerkenswerte Beobachtungen April und Mai 2004. – *Limicola* 18: 167-181.
- (2004d): Bemerkenswerte Beobachtungen Juni und Juli 2004. – *Limicola* 18: 215-221.
- Barthel, P. H., & A. J. Helbig (in Vorb.): Artenliste der Vögel Deutschlands.
- Barthel, P. H., & K. Mullarney (1988): Die Bestimmung der Seetaucher Gaviidae im Winter. – *Limicola* 2: 45-69.
- Bauer, H.-G., A. Schönberger & H. Werth (2003): Die Rückkehr des Steinrötels *Monticola saxatilis* als deutscher Brutvogel nach Bayern. – *Limicola* 17: 306-317.
- Bayerische Avifaunistische Kommission (2002): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK). – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 9: 3-17.
- Bezzel, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. – *Garmischer vogelkdl. Ber.* 23: 1-65.
- Bezzel, E., I. Geiersberger, G. von Lossow & R. Pfeifer (in Vorb.): Brutvögel in Bayern – Ergebnisse der Kartierung 1996-1999. – Ulmer, Stuttgart.
- del Hoyo, J., A. Elliott & J. Sargatal (2002): *Handbook of the Birds of the World*. Vol. 7. – Lynx Edicions, Barcelona.
- Deutsche Seltenheitenkommission (1995): Seltene Vogelarten in Deutschland 1993. – *Limicola* 9: 77-110.
- (2001): Neue Meldeliste der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Kommissionen. – *Limicola* 15: 265-288.
- Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1999): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 6. – Aula, Wiesbaden.
- IBM (2004): International Bearded Vulture Monitoring – Report 2004/III. – [www.wild.unizh.ch/bg/pdf/2004\\_3\\_public.pdf](http://www.wild.unizh.ch/bg/pdf/2004_3_public.pdf).
- Langenberg, J. (2004): Seltene Vogelarten in Bayern 1998 – 1. Bericht der Bayerischen Avifaunistischen Kommission. – Avifaun. Bay. 1: 5-29.
- Ranner, A. (2003): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999-2000 – 4. Bericht der Avifaunistischen Kommission von Bird-Life Österreich. – *Egretta* 46: 109-135.
- Strehlow, J. (2004): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 2002. – Avifaun. Bay. 1: 31-56.
- van den Berg, A. B. (2004a): WP reports late January – early March 2004. – *Dutch Birding* 26: 128-138.
- (2004b): WP reports late March – April 2004. – *Dutch Birding* 26: 193-207.
- Wüst, W. (1981): *Avifauna Bavariae*, Bd. 1. – Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.
- (1986): *Avifauna Bavariae*, Bd. 2. – Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistik in Bayern](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Knoll Michael, Witting Elmar

Artikel/Article: [Das erste Halbjahr 2004 in Bayern 73-96](#)